Mittwoch, 27 October. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 9400. 1875.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︁ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︁ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Haasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

Abonnements-Einladung.

Abonnements auf die Danziger Zeitung pro November und December nimmt jede Postanstalt zum Preise von 3 Mk. 34 Pf. entgegen; Hiesige abonniren in der Expedition, Ketterhagergasse No. 4.

Lotterie

(Nicht amtlich.)

Bei der am 26. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 152. K. Preuß. Klassen-Lotterie fielen 1 Gewinn zu 75 000 ℳ auf No. 23 620. 2 Gewinne zu 15 000 ℳ auf No. 13 072 29 667. 8 Gewinne zu 6000 ℳ auf Nr. 2040 8236 21 812 41 415 54 773 67 015 72 850 94 640.

49 Gewinne zu 3000 ℳ auf No. 3227 3726 4094 8338 9171 10 871 12 718 13 413 19 522 25 525 28 103 36 037 36 863 41 119 43 061 45 497 50 032 53 450 55 011 55 552 58 944 59 160 62 874 63 134 64 664 66 727 68 276 71 350 72 486 72 920 74 478 74 537 74 622 76 250 76 651 77 837 78 338 78 949 80 476 80 935 82 434 83 400 84 991 90 046 91 570 91 988 93 824 94 406 94 957.

46 Gewinne a 1500 ℳ auf No. 526 1251 4436 6533 9904 10 020 13 177 19 126 21 960 26 880 31 728 34 040 35 437 37 683 40 574 40 973 41 174 46 143 46 465 48 193 49 158 49 568 57 089 59 398 61 852 63 587 65 974 67 105 68 876 71 061 71 409 71 638 73 766 74 281 74 632 76 663 81 115 81 210 83 233 83 671 83 918 84 202 85 384 86 893 88 496 91 370

70 Gewinne zu 600 ℳ auf Nr. 310 2334 4791 7106 9223 10 920 10 949 11 859 12 111 12 725 12 738 12 797 14 113 14 505 15 971 16 015 18 599 19 603 21 215 23 533 24 083 25 234 25 273 26 227 27 268 29 373 29 788 31 568 32 611 36 197 36 894 44 230 44 627 45 054 46 740 46 959 48 754 50 099 51 786 56 153 58 017 58 151 62 651 64 465 64 769 65 099 66 073 68 127 68 732 68 742 71 222 73 474 73 789 74 806 77 025 80 031 80 173 82 493 82 650 84 414 84 852 85 483 86 148 86 247 86 705 86 851 87 372 88 847 93 046 94 080.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Baden-Baden, 26. October. Die Kaiserin Augusta ist heute Nachmittag von hier abgereist und wird sich zunächst nach Coblenz begeben.

Madrid, 26. October. Von Bewohnern der Provinz Navarra ist dem Könige eine Ergebenheits-Adresse, welche etwa 30 000 Unterschriften trägt, überreicht worden. — Aus San Sebastian wird gemeldet, daß die Carlisten einen Angriff auf Lumbier unternommen haben, aber zurückgeschlagen worden sind.

Konstantinopel, 26. Oct. Eine hiesigen Botschaften zugekommene Nachricht, welche theilweise durch ein der Regierung zugegangenes Telegramm bestätigt wird, meldet, daß in Bosnien die Baschi-Bozuks mehrere Ortschaften mit christlicher Bevölkerung geplündert und die Bewohner derselben niedergemetzelt haben und daß in der Herzegowina mehrere Insurgenten, die sich bereits unterworfen hatten, auf Befehl der Obrigkeit gehängt wurden. Die türkische Regierung, welche über diese Vorgänge von dem Gouverneur Bosnien's keinerlei Nachricht erhalten hatte, hat von demselben telegraphisch Aufklärungen über dieselben verlangt und falls sich diese Meldungen bewahrheiten sollten, die Einleitung von Untersuchungen und strenge Bestrafung der Schuldigen angeordnet. Sadyk Pascha ist zum Botschafter in Paris, Kabuli Pascha zum Botschafter in Petersburg und Mahmud Damat zum Handelsminister ernannt. — Anläßlich der letzten Ueberschreitung der serbischen Grenze durch die Türken, soll der hiesige diplomatische Agent die lebhaftesten Reclamationen erhoben und die Forderung gestellt haben, daß die Pforte sich über ihre Absichten gegen Serbien offen erklären möge, anstatt die serbische Regierung fortwährend zu reizen. Seitdem sei keinerlei Grenzverletzung wieder vorgekommen und sollen die gegenwärtigen Beziehungen zwischen der Pforte und Serbien sich besser gestaltet haben.

Danzig, den 27. October.

In Berlin waren schon gestern wegen der Enthüllung des Stein-Denkmals eine Anzahl Reichstagsabgeordnete eingetroffen. Unter der überwiegenden Mehrzahl war die Meinung verbreitet, daß die Session, welche heute Mittags 2 Uhr eröffnet wird, auf die Berathung des Etats und einzelner anderer unaufschiebbarer legislativer Arbeiten beschränkt werden müsse, während alle jene Vorlagen, welche mehr den Charakter eines Experimentes tragen, bei Seite zu lassen sein würden. Allgemein hält man es für wünschenswerth, daß der Reichstag zu Weihnachten geschlossen und von da ab Platz für die Einzel-Landtage gewonnen werde, welche sich mit dringenden, durch ihre individuellen Verhältnisse gebotenen Aufgaben zu beschäftigen haben. Wenn eine Volksvertretung mit so außerordentlicher Anstrengung und Hingebung jahrelang an den Gesetzgebungsarbeiten des Reichs thätig gewesen ist, so darf sie auch den Anspruch erheben, daß man ihr nur solche Entwürfe vorlege, welche durch innere Nothwendigkeit geboten sind. Abgesehen von dem Musterschutzgesetz und einigen kleineren, gänzlich unerheblichen Vorlagen wird man dies aber schwerlich von irgend einem der bisher angezeigten größeren Gesetzentwürfe nachweisen können. Nach Nachrichten, welche aus Bundesrathskreisen stammen, hält man unter den Abgeordneten an der Hoffnung fest, daß man auch dort die Nothwendigkeit der vorgeschlagenen Oekonomie erkennen werde.

Es werden in den letzten Tagen in der Hauptstadt wieder allerlei tendenziöse Sensationsgerüchte über angebliche innere Krisen verbreitet. Vorgestern brachte ein Blatt die Nachricht „von arger Verstimmung zweier sehr hochgestellter Beamten, deren einer im Mittelpunkt der Reichsgeschäfte steht, während der Andere, Mitglied des Bundesrathes, in Preußen sehr viel zu bedeuten hat." Die Verstimmung sollte infolge eines von Varzin ausgehenden Gewitters erfolgt sein. Heute colportirt die „Kreuzzeitung" ein sonst nur von den Börsenblättern kurz vor Monatsschluß gern vertriebenes Gerücht, wonach der Finanzminister Camphausen seine Entlassung nachzusuchen beabsichtige. Brächte der „Börsencourier" die Nachricht, so wüßten wir, daß sein famoses Project einer Emission von Darlehnskassenscheinen für die arme nothleidende Börse vom Minister die entsprechende Abfertigung erhalten hätte. In den nächsten Tagen wird sich sicher zeigen, daß Camphausen fester steht, als es seinen Gegnern lieb ist. Diese Gegnerschaft setzt sich aus so verschiedenen, sich selbst feindlich gegenüberstehenden Interessen zusammen, daß für kein anderes als das gegenwärtige System sich eine Mehrheit zusammenfinden könnte.

Die mehrfach in der Presse ausgesprochene Vermuthung, es würde der Vertagung des bayerischen Landtags alsbald eine Auflösung der Abgeordnetenkammer folgen, wird als eine völlig unrichtige bezeichnet. Sobald der Schluß des Reichstages erfolgt ist, werden die bayerischen Kammern wieder berufen werden. Dieselben werden dann, d. h. wohl erst im Monat Januar, zunächst den ihnen vorzulegenden Gesetzentwurf bez. der provisorischen Steuererhebung im 1. Quartal 1876 zu berathen haben. Sollte die Zustimmung der Kammer der Abgeordneten zu diesem Gesetzentwurf nicht erfolgen — was zur Zeit noch keineswegs feststehen dürfte — und sollte sich mit Sicherheit ergeben, daß eine Vereinbarung über das Budget mit diesen Kammern nicht möglich ist, dann erst, so wird versichert, ist eine Auflösung der Kammer und die Anordnung neuer Wahlen zu erwarten. Ob alle 79 Abgeordnete, welche der Adresse beigestimmt haben, nach Wiedereinberufung der Kammern in derselben erscheinen werden, ist zur Zeit wenigstens zweifelhaft, denn es haben einige derselben, bevor sie München verließen, die Absicht erklärt, ihr Mandat niederlen zu wollen.

In Oesterreich feiert die wirthschaftliche Reaction ihre Triumphe. Der Druck der Zeit lastet dort schwerer noch als bei uns auf allen Erwerbsklassen, und die schutzzöllnerischen Fabrikanten haben geschickt den Aberglauben unter den Massen zu verbreiten gewußt, daß nur die (übrigens kaum zur Hälfte) freihändlerische Richtung der Wirthschaftspolitik der Regierung an allen Uebeln die Schuld trage und daß hohe Schutzzölle das einzige Mittel seien, um der Krankheit mit einem Male ein Ende zu machen. Die Reaction wirft sich überall, wie ein gewissenloser Arzt, blind darauf, die Symptome der Krankheit, wenn auch mit schädlicheren Giften, zu unterdrücken, in dem Wahne, damit das Uebel mit der Wurzel entfernt zu haben. Es wiederholt sich immer die alte Fabel vom Vogel Strauß, der den Kopf in den Busch steckt und dann sicher zu sein glaubt, weil er den Feind selbst nicht erblickt. Bei uns schreit der blinde Unverstand in allen Dingen nach der Polizei, in Oesterreich nach Schutzzöllen. Wo dort ein Abgeordneter zu seinen Wählern spricht, hört er immer in erster Reihe das Geschrei nach Schutzzöllen. „Wir werden selbst ein Ministerium Hohenwart mit Jubel begrüßen, wenn es uns ermöglicht, Brod für unsere Familie auf redliche Art herbeizuschaffen, wenn es Palliativmittel gegen die allgemeine Erwerbslosigkeit mitbringt", rief ein Wähler des neunten Wiener Bezirks in großer Versammlung aus. Er meinte damit nur die Schutzzölle, und die Menge rief ihm Beifall zu. Einem Abgeordneten, dem man nicht genug schutzzöllnerische Neigungen zutraute, hat sein Wahlkreis ein Ueberwachungs-Comité, das ihn beaufsichtigen und dem er parrien soll, zugesellt. Das wäre also die Einführung eines imperativen Mandats!

Im Wiener Gemeinderathe, der doch zuerst Veranlassung hätte, die Interessen der Consumenten wahrzunehmen, ist ein Antrag auf Erlaß einer schutzzöllnerischen Petition gestellt und günstig aufgenommen worden. Die Wiener Handelskammer ließ vor wenigen Jahren den Abg. Skene fallen, weil er nach dem Gewissen der Wiener Handelsherren — und dies soll nicht zu eng sein — bei Armee-Lieferungen sich auf Kosten des Staates doch gar zu sehr bereichert hatte. Jetzt hat dieselbe Handelskammer Skene zu ihrem Abgeordneten in den Reichsrath erkoren, weil er ein prononcirter Schutzzöllner ist. In Skene, der eine schneidige Persönlichkeit und ein gewandter Redner und Organisator ist, hat die schutzzöllnerische Partei einen Führer gewonnen, wie ihn die Freihändler dort leider nicht haben. In London hatten sich der dortige österreichische Botschafter und der Generalconsul, Graf Beust und Hofrath Scherzer, in freihändlerischem Sinne ausgesprochen. Das Wiener schutzzöllnerische Centralcomité hat nun den beiden Herren in einer so groben Sprache geantwortet, daß die Wiener schutzzöllnerischen Journale das Sendschreiben nur erwähnen, sich die Mittheilung des Wortlautes aber versagen zu müssen glauben. Dann muß es schon arg sein; denn man kann in Wien sonst schon in dieser Beziehung sehr gepfefferte Speisen vertragen. Nur eine Niederlage der Schutzzöllner in Deutschland kann in Oesterreich die Dinge vielleicht in so weit mildern, daß uns unsere Südgrenze nicht durch Prohibitivgrenze verschlossen wird.

Das Pariser „Memoral diplomatique" erhält aus Anlaß der Mailänder Entrevue von einem „italienischen Staatsmanne", wie es sagt, Mittheilungen, wonach sich die dabei getroffenen Abhandlungen auf das nächste Conclave und die nächste Papstwahl beziehen sollen. Es heißt dort: „Man hätte Unrecht zu glauben, daß der Kampf sich auf das deutsche Cabinet beschränkt; die Cabinete von Petersburg und Wien sind in einer nicht minder lebhaften Opposition gegen den Vatican begriffen. Inmitten dieser Fehde zieht abermals ein deutscher Kaiser nach Italien. Nicht als ein Josua der alten Ordnung der Dinge überschreitet er die Alpen, sondern als der Vertreter des modernen Staats und des Bündnisses zwischen zwei nunmehr ausgesöhnten Racen. Der Kaiser Wilhelm wird der getreue Dolmetsch der Politik seiner beiden Bundesgenossen sein. Die Feste, die man ihm zu Ehren in Mailand veranstalten wird, werden den Geschäften nicht hinderlich sein. Es handelt sich um das nächste Conclave, um die Wahl des Nachfolgers Pius IX. und das mit dem neuen Papste zu bewerkstelligende Einvernehmen, alles Dinge, welche den König Victor Emanuel eben so nahe angehen, wenn nicht näher angehen, als den Kaiser Wilhelm und die Kaiser von Rußland und Oesterreich-Ungarn. Werden sich die vier Cabinete verständigen? Die endgiltige Entscheidung ist den Ereignissen vorbehalten. Ich will hier nur noch das Eine bemerken, daß der kirchlichen Frage sich fortan noch eine politische oder vielmehr eine Ortsfrage beigesellen wird. Wenn der künftige Papst sich nicht mit dem König von Ita-

---

Die Enthüllung des Steindenkmals.

Berlin, 26. Oct. Heute, am 118. Jahrestage der Geburt des Freiherrn vom Stein, fand auf dem Dönhofsplatze die feierliche Enthüllung des demselben gewidmeten Denkmals statt. Es waren zu dieser Feier die den Dönhofsplatz umschließenden Häuserreihen mit Guirlanden und Bändern in den Reichsfarben festlich geschmückt, ebenso prangten die umliegenden Stadttheile in Flaggenschmuck. Das Denkmal selbst stand in der Mitte von vier Masten, welche gleichfalls mit Guirlanden, Bändern und Flaggen geschmückt waren und die Leinwandhülle, welche die Statue bedeckte, hielten. Vor dem Standbild war ein, innen weiß, außen roth bekleidetes, mit Blumen und Topfdecoration verziertes Kaiserzelt errichtet worden, zu dessen beiden Seiten je eine Tribüne sich befand, während hinter dem Denkmal, auf dem Dönhofsplatze selbst, ein halbkreisförmiges Podium sich hinzog. Eine dichtgedrängte Menschenmenge umwogte den Festplatz. Die zur Feier Eingeladenen versammelten sich im Abgeordnetenhause, woselbst sie von dem Festcomité empfangen wurden. Nachdem hier die hierzu ausgewählten Schriftstücke und Druckwerke in den aus blank polirten Kupferplatten bestehenden Kasten, welcher in den Grundstein eingefügt werden sollte, eingelegt und ersterer verlöthet war, wurde der Grundstein zusammengefügt und von den Steinmetzgesellen nach dem Denkmal gebracht, woselbst er am Fuße der Statue aufgestellt wurde. Alsdann begab sich der Vorsitzende des Comité's, Graf v. Moltke, in das Abgeordnetenhaus und trat mit der Gräfin v. Kielmannsegge, der ältesten Enkelin Stein's und den weiteren Angehörigen der Familie an die Spitze des Zuges, welcher sich aus sämmtlichen Eingeladenen zusammensetzte und nach dem Festplatze begab. Es waren sämmtliche hohe Staats-, Militär- und Civilbehörden vertreten. Während die in Berlin anwesenden Minister auf der zur rechten Seite des Kaiserzeltes errichteten Tribüne Platz nahmen, betrat die Generalität die linke Tribüne. Die übrigen Eingeladenen, der vollzählig erschienene Magistrat nebst den Stadtverordneten, die Universitätsbehörden, die Geistlichkeit Berlin's, die Vertreter der Presse, die Comités der Landsmannschaft Normannia, der Burschenschaft Germania, des akademischen Gesangvereins, der akademischen Liedertafel und des akademischen Turnvereins, ferner die Musikcorps und der Kgl. Domchor nahmen ihre Stellung auf dem halbkreisförmigen Podium.

In dem Kaiserzelt waren der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Carl und Prinz Friedrich Carl und die sonstigen fürstlichen Personen mit ihrem Gefolge erschienen. Die Feier begann mit dem von dem Domchor gesungenen Choral: „Lobet den Herrn", worauf die Prinzen und Prinzessinnen den Grundstein mit den üblichen 3 Hammerschlägen weihten. Nach einem Gebet, das der Hofprediger Kögel sprach, gab dann Graf Moltke im Auftrage des Kronprinzen den Befehl zur Enthüllung des Denkmals, während er zugleich ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte, in welches die versammelte Menge einstimmte. Noch während die Rufe ertönten, fiel die Leinwandhülle rauschend herab und zugleich intonirten Musikchöre und Domchor die Nationalhymne, die von den Anwesenden mitgesungen wurde. Hierauf betrat das Comitémitglied, Prof. Gneist, den Rednerplatz, links von dem Denkmal und hielt, gegen das Kaiserzelt gewandt, folgende Festrede:

„In wohlgelungenem Ebenbild blickt ernst das Auge des deutschen Staatsmannes auf die Umgebungen, in welchen sein Fuß einst gewandelt hat. Welcher Gegensatz aber zwischen heute und jenem October 1807, in welchem der Freiherr vom Stein zur Leitung dieses Staates zurückberufen wurde! Damals, als der Staat Friedrich's des Großen, frühzeitig gealtert, ermattet, verstümmelt zu Füßen eines stolzen Eroberers lag — damals erschien mit ihm der rettende Gedanke: den Staat wieder aufzurichten durch die entfesselte Kraft des Volks. In muth- und rathloser Zeit sprach er: „Um ein Volk zu erheben, muß man dem unterdrückten Theile desselben Freiheit, Selbstständigkeit nnd Eigenthum geben und ihm den Schutz der Gesetze angedeihen lassen." So lasset uns den erbunterthänigen Arbeiter befreien; denn nur die freie Arbeit ernährt ein Volk nachhaltig. Lasset den Bauern wieder Herr sein auf seinem Eigen; denn nur der freie Mann weiß seinen Herd zu vertheidigen. Befreiet den Bürger von Monopol und Vormundschaft, denn nur die freie Arbeit in Werkstatt und Gemeinde hat die Größe unseres Bürgerthums begründet. Lasset den grundbesitzenden Adel wieder wissen, daß nur die Erfüllung der Pflichten des Grundherrn, nur der Ehrendienst in Gemeinde und Staat ihn erhält, nicht Steuerfreiheit und eitles Vorrecht. So meinte der alte Reichsfreiherr, so dachte auch der preußische Staatsminister. Hat das Beamtenthum den alten Ständen die Arbeit des Staats abgenommen, ist es selbst zum wichtigsten Stande geworden: nun so befreiet auch diesen Stand vom Monopol, „daß er nicht mehr pedantisch, buchgelehrt, eigenthumslos, nur auf seine Gehälter und Acten sehend, allein herrschen wolle, sondern daß er selbstdenkend, schöpferisch, verantwortlich, wieder gemeinsam mit einem selbstthätigen Volke leben, wirken und verwalten lerne". Kein Staatsmann hat so rückhaltslos, wie er, auf ein freies, einiges deutsches Volk vertraut, weil sein reiner Sinn keine andere, als die echte Freiheit kannte, in der Sitte des Hauses, in der Zucht des Staates, in der Furcht Gottes. Und darum sprach er weiter: „Des monarchischen Staats höchster Beruf sei die Bildung und Erhebung der Nation, durch welche jede Geisteskraft von innen heraus entwickelt, jedes edle Lebensprincip angeregt werde". Innerhalb dieser Erziehung bewahret unverbrüchlich den Lehren der Religion ihre alte Stelle; denn der „sittliche Charakter ist nur auf warme, innere Religion zu gründen". Den Charakter des so erzogenen Mannes lasset sich bethätigen in einer Wehrverfassung mit gleicher Pflicht und gleichem Recht, welche das deutsche Heer zur Schule der Zucht, der Ehre, der Vaterlandsliebe erheben wird. Diese Pflichterfüllung aber möge sich ausdehnen auf die Werke des Friedens. „Bildet, hebt, vereint, verbindet" die verjüngten Stände mit dem verjüngten Staate in dauernder Selbstthätigkeit, in Gewöhnung an die persönliche Erfüllung der Bürgerpflicht." „Lasset uns die ganze Masse der in der Nation vorhandenen Kräfte auf die Besorgung der öffentlichen Angelegenheiten lenken und vertrauet, daß damit Vaterlandsliebe und Gemeingeist wieder einkehren werden an Stelle der Genußliebe und des Müßigganges, an Stelle der Jagd nach Erwerb und Genuß." Auf diese Grundlegung kommt es an: nicht auf die Formen, sondern auf die Lebensbedingungen der Freiheit. „Wichtiger, als das Wählen ist das tägliche Selbstthun der Staatsgeschäfte." Daraus wird die „neue Constitution" Deutschland's hervorgehen. Der Träger dieser Gedanken aber war vor Allem ein Mann der That, und dieses Thun stand, wie dort sein Ebenbild, auf den Säulen seines Charakters: „Vaterlandsliebe, Energie, Wahrheit, Frömmigkeit." Voll Gottesfurcht und darum ohne Menschenfurcht, immer das Ganze im Auge und deshalb nie schwankend, geht er unmittelbar auf sein Ziel, die vorsichtigere Wahl der Mittel, die geschicktere Ausführung nicht selten Anderen überlassend. Voll edlen Zorns gegen Kleinmuth, Selbstsucht und Scheinwesen, schneidig, herrisch und schroff, wo es noth thut, führt er seinen Kampf gegen Vorurtheil und Gewohnheit. Es war eine Fügung der Vorsehung, daß „der Deutschen Edelstein" in seiner festen Fassung auch die rauhe Seite bewahrt hatte, welche dem Reformator gehört.

Auf seinem Charakter, auf der unbezwingbaren Treue seiner Ueberzeugung beruht der durchgreifende Erfolg seiner Schöpfungen, welche in einer kurzen Spanne Zeit die Nation mit einem electrischen Strom neuen Lebens erfüllten, der von Preußen aus sich der bewundernden Welt verkündigte.

Als die Stunde der Befreiung gekommen, wurde er, der geächtete deutsche Mann, der Rufer im Streit, der Dränger und Mahner im Rathe der Fürsten, der mit dem feurigen Schwung seiner Seele die erzürnten Volksgeister in dichten Heersäulen von den Grenzen Sibirien's bis zur Seine trieb, zum Kampf gegen den Unterdrücker der Nationen. Er sollte den Triumph seiner Sache erleben, — werth, um dafür gelebt zu haben. Er hat auch noch die folgende Epoche des Zweifels durchlebt, in welcher die neugeschichteten Elemente des deutschen Volks in stiller Wandlung sich in- und nebeneinander gestalteten, in mannigfaltigen Verschiebungen und Reibungen ihre neue Verfassung suchten und nicht zu finden wußten. Er ist von uns geschieden, als die Wogen dieses Kampfes höher zu gehen begannen.

Aber nur verdeckt, nicht erschüttert, stand das Fundament seines Werks: die Charakterbildung

lien aussöhnt, so wird er kaum im Vatican bleiben, und der König von Italien seinerseits würde sich nicht mit dem Papste verständigen können ohne die Mitwirkung und die Zustimmung seiner drei Verbündeten." Wir müssen natürlich die Richtigkeit dieser Mittheilungen dahingestellt sein lassen.

Es bestätigt sich, daß im französischen Cabinet sehr ernste Differenzen vorhanden waren, die im gestrigen Ministerrath nothdürftig übertüncht worden sind. Buffet widerstrebte den Wünschen Leon Say's und Dufaure's, vorgestern bekamen diese aber Succurs von Mac Mahon selbst. Vicomte Harcourt, der Secretär des Marschalls, hatte vorgestern eine lange Unterredung mit Buffet, in welcher er diesem die Nothwendigkeit darlegte, endlich Maßregeln gegen die Bonapartisten zu ergreifen. Die Spitzfindigkeiten Rouhers müssen also den Präsidenten arg verletzt haben. Im gestrigen Ministerrath hat Buffet denn nothgedrungen Concessionen gemacht, u. A. den Maire von Ajaccio abgesetzt, dessen Entlassung, obgleich sie bereits gemeldet wurde, von Buffet noch nicht vollzogen worden war. Der Bruch ist nun nothdürftig verkleistert bis zu künftigem Monat, wo er bei den Wahldebatten wieder hervortreten dürfte.

Die Russen können beim besten Willen in Central-Asien nicht zur Ruhe kommen. Kaum hatten sie sich am Amu-Darja einigermaßen eingerichtet, so brach im Sommer der Krieg mit Khokand aus. Der bisherige Beherrscher desselben, Kudujar Khan, wurde vertrieben, und das Haupt des Volksaufstandes, Abdurrahman Abotobatschi, kündigte zugleich den Russen den Krieg an. „Wenn wir euch schlagen — hieß es in dem für den muhamedanischen Fatalismus charakteristischen Schriftstücke — sind wir Kämpfer für den Glauben; wenn wir sterben sollten, sind wir große Märtyrer; unser Streben geht nach dem Einen, wie nach dem Andern. Nach unserem Gesetz ist es jedoch nöthig, Euch vorher aufzufordern den Islam anzunehmen. Wenn Ihr den Weg der Wahrheit wandelt und Muselmänner werden wollt, so sollt Ihr uns Brüder und noch mehr als Brüder sein. Geht Ihr nicht darauf ein, so werden wir uns mit Euch im Streite messen. Gegenwärtig rathen wir Euch noch freundlich, zum Islam überzutreten. Wenn Ihr einwilligt, so werden wir, geleitet durch die Barmherzigkeit Gottes, Euch das Leben schenken und gnädig mit Euch verfahren, und Euch dadurch noch mehr erhöhen". General Kaufmann war in nicht geringer Gefahr, er war unvorbereitet und hatte nur geringe Kräfte bei sich. Dennoch ging er kühn darauf los und schlug am 3. September bei Machram Abdurrahman mit seinen 30 000 Mann aufs Haupt, so daß dieser selbst nur mit knappster Noth den Händen der verfolgenden Kosaken entwischte. Kaufmann nahm darauf die Hauptstadt des Khanates und setzte Nasr-Eddin, den Sohn des vertriebenen, bei der Bevölkerung verhaßten Kudujar, zum Khan ein. Am 21. d. Mts. ist nun Nasr-Eddin wieder von Khokand vertrieben worden und hat nur sein nacktes Leben unter russischen Schutz gerettet. Jetzt rücken die Russen von zwei Seiten aus wieder auf Khokand ein, Kaufmann von Andidjan, General-Lieutenant Golowatscheff von Namargan aus.

Deutschland.

△ **Berlin**, 26. Octbr. Der **Bundesrath** hielt heute abermals und zwar um 11 Uhr Vormittags eine Plenarsitzung unter dem Vorsitz des Staatsministers Delbrück. Auf den Bericht und nach den Anträgen des Handelsausschusses nahm der Bundesrath den am 18. Mai d. J. unterzeichneten Freundschafts-, Handels- und Schifffahrtsvertrag mit Costarika an. Im Uebrigen erfolgten nur noch Berichte des Justiz- und Verfassungsausschusses über die bekannte Frage wegen Vollziehung der Strafhaft an Abgeordneten während der Session und wegen der Mecklenburgischen Verfassungsfrage. Dem Vernehmen nach hat der Bundesrath nach beiden Richtungen hin ein ablehnendes Votum gefällt. — Heute Nachmittag haben die Berathungen des Justizausschusses über die **Strafrechtsnovelle** ihren Anfang genommen. — Die von einem hiesigen Blatte gebrachte Mittheilung, der bleibende **Ausschuß des deutschen Handelstages** habe sich für die Verlängerung der Eisenzölle um drei Jahre ausgesprochen, entbehrt jeder Begründung. Das Protocoll ist bereits gedruckt und wird voraussichtlich noch heute an die Handelskammern versandt werden. Ohne auf die Frage der Eisenzölle einzugehen, ersucht der Ausschuß die Handelskammern, sich darüber zu äußern, welche Wünsche bei der Erneuerung der ihrem Ablauf entgegengehenden Handelsverträge geltend zu machen sind. — In Betreff des Eisenbahnwesens hat der Ausschuß es vor allen Dingen für wünschenswerth erklärt, daß ein Eisenbahngesetz möglichst bald zu Stande komme. Sofern dadurch die Eisenbahnen in ihrer Rentabilität wesentlich bedroht werden sollten, empfehle es sich der Erwägung, ob das Eisenbahnwesen in den Händen des Reichs zu concentriren sei. Dabei sei es indessen wünschenswerth, daß größere Complexe von Schienenstraßen zu bilden seien, deren Verwaltung einzelnen Gesellschaften zu übertragen sei. Gegen das Börsensteuergesetz wird der Ausschuß beim Reichstage petitioniren. Auch wurde beschlossen, die geeigneten Schritte zu thun, um die Regierung zu veranlassen, den Ausbau des deutschen Canalnetzes herbeizuführen.

— Die nächste Sitzung der **Justizcommission** wird am Dienstag Abend stattfinden. Wie verlautet, gedenkt die Commission für die Folge, mit Rücksicht auf die Plenarsitzungen des Reichstages, ihre Sitzungen überhaupt des Abends zu halten.

— General-Feldmarschall Graf **Moltke** begeht heute seinen 75. Geburtstag.

— Die Besserung in dem Befinden des Grafen **Wendt Eulenburg** (dem Verlobten der Comtesse Bismarck) macht täglich Fortschritte und man ist Seitens der Aerzte mit dem Verlaufe der Krankheit sehr zufrieden.

— Wie die „W. Ztg." hört, liegt es in der Absicht der preußischen Eisenbahn-Verwaltung, die Befugnisse der **Eisenbahn-Commission** in einigen Beziehungen allmälig zu **erweitern**. Als erster thatsächlicher Beweis hiervon liegt der genannten Zeitung eine Circular-Verfügung der Königl. Eisenbahn-Direction zu Hannover vor, laut welcher die Untersuchung und Entscheidung der Reclamationen aus dem Personen-, Gepäck- und Güterverkehr, so weit dieselbe bisher den Königl. Eisenbahn-Directionen vorbehalten war, mit alleiniger Ausnahme der Entscheidungen über Auslegung und Anwendung der Tarife und der tarifarischen Bestimmungen vom 1. Dezember d. J. ab den Königl. Eisenbahn-Commissionen übertragen ist. Das Publikum wird daher gut thun und das Verfahren wesentlich abkürzen, wenn es vom 1. Dezember ab seine desfälligen Reclamationen direct an die betreffende Eisenbahn-Commission richtet.

* Der heute gezogene **Lotterie-Gewinn** von 75 000 Mk. ist nach **Halle** gefallen.

Lissa, 25. Oct. Bei den heutigen **Ersatzwahlen** im Wahlkreise **Fraustadt-Kröben** hat die polnisch-ultramontane Partei mit Hilfe eines Theils der deutschen Katholiken den Sieg davongetragen, indem die früheren Landtags-Abgeordneten, deren Wahl cassirt worden war, eine allerdings sehr schwache Majorität erhielten. Es wurden gewählt Propst Dr. Respondek (251 St.), gegen Kreisgerichts-Director Günther (249), Gutsbesitzer v. Potworowski (251), gegen Gutsbesitzer v. Langendorf (249) und der deutsch-polnisch-katholische Mühlenbesitzer Woyczewski mit 272, gegen Rittergutsbesitzer v. Lucke (247). Bei den ersten Wahlen war Stimmengleichheit vorhanden und erst bei der engeren Wahl erhielten die beiden ersten polnischen Candidaten die Mehrheit von 1 resp. 3 Stimmen.

Magdeburg, 25. October. Die „M. Z." schreibt: „Die traurigen Vorkommnisse bei einzelnen **Gründungen**, welche in letzter Zeit Gegenstand der Erörterung waren, haben in den Kreisen des unbetheiligten Publikums recht verstimmend gewirkt, zumal dabei Personen eine Rolle spielen, welche seit einer langen Reihe von Jahren das Vertrauen der Bürgerschaft genossen. Schon jetzt hört man Stimmen, welche darauf hinweisen, daß bei den nächsten Stadtverordnetenwahlen diese Art der Industrieritter beseitigt werden müsse."

Frankfurt a. M., 24. Oct. In der gestrigen Sitzung der Strafkammer wurde, wie wir einem Berichte des „Fr. Journ." entnehmen, gegen den im Gefängniß befindlichen Otto Hörth, Redacteur der „**Frankfurter Zeitung**", verhandelt. Anlangend die bekannte Geraer Z.-Correspondenz, welche einige Redacteure genannten Blattes wegen Zeugniß-Verweigerung auf Wochen in's Gefängniß gebracht hatte, wird in derselben dem Rector Bartels in Gera nachgesagt, er habe Schüler einer Schule in die andere gesteckt, damit das Examen glänzender ausfalle u. s. w. Hörth habe sich, betont die Anklage, dadurch nicht allein einer Beleidigung des Dr. Bartels, dem dadurch der Vorwurf unerlaubter Manipulationen und Täuschung des Publikums wie seiner Behörde, sondern auch des Lehrer-Collegs der beiden Geraer Bürgerschulen schuldig gemacht, denn ohne deren Einwilligung und Mitwirkung sei die behauptete pflichtwidrige Täuschung nicht möglich gewesen. Der Strafantrag war vom Dr. Bartels für sich und das Lehrer-Colleg gestellt. Eine Voruntersuchung, ob die behaupteten Thatsachen erdichtet oder wahr seien, fand nicht statt; man forschte vielmehr bis in das Gefängniß hinein nach dem Verfasser des Artikels. Der Angeklagte erklärte, indem er die Verantwortung übernahm, durch seinen Vertheidiger, Dr. Ebner, den Beweis der Wahrheit führen zu wollen und benannte als Zeugen die Lehrer Zerbst, Kolb, Förster, Rudolph in Gera und Dr. Patius in Pforzheim. Staatsanwalt Kunitz bemerkte hierauf, die Aussagen der Zeugen könnten nur unwesentlich sein; der Artikel spreche davon, „Schüler seien gesteckt worden"; wenn blos behauptet werde, sie wären „versetzt" worden, so sei die ganze Beweisaufnahme unerheblich. Sollte jedoch der Gerichtshof auf den Antrag der Vertheidigung eingehen, so beantrage er, daß auch Rector Dr. Bartels vorgeladen werde. Im Anschluß hieran forderte Herr Dr. Ebner die Vorladung des Herrn Dr. Jütting in Eisleben, welcher über verschiedene Vorkommnisse daselbst zur Zeit, als Dr. Bartels dort in Wirksamkeit war, Auskunft geben soll. Der Gerichtshof ließ den angebotenen Wahrheitsbeweis zu.

Frankreich.

Paris, 24. October. Die Heirath des bekannten republikanischen Deputirten und ehemaligen Mitgliedes der Regierung der nationalen Vertheidigung, **Jules Ferry**, ist heute das Ereigniß des Tages. Dieselbe wurde um zwei Uhr Nachmittags auf der Mairie des 8. Arrandissements gefeiert. Von 2¼ Uhr an placirte sich eine große Zahl Equipagen in der Rue d'Anjou St. Honoré, eine beträchtliche Menge Eingeladener füllte die Salons, die Couloirs und den Empfangssaal. Die Trauung war eine blos civile. Etwa 60 Deputirte waren anwesend, darunter Peyrat, Emanuel Arago, Gambetta, Jules Simon. Ferry's Zeugen waren Bardoux, Unterstaats-Secretär im Justizministerium, und ein Verwandter, V. Ferry in Straßburg. Lesneur, ein Artillerie-Commandant, welcher nach dem 2. Dezember demissionirte und Victor Chauffour, damals exilirter Abgeordneter, waren Zeugen der Braut, Fräulein Rißler. Der Maire d'Aligny hielt eine kurze Ansprache, in welcher er der zahlreichen Wohlthaten, durch die sich die Familie **Kestner** ausgezeichnet, rühmend gedachte. Die Wittwe Kestner, eine besonders in den elsässischen Kreisen gefeierte Frau, sagte einem elsässischen Journalisten, als derselbe ihr gratulirte: „Indem ich Herrn Jules Ferry, der aus den Vogesen stammt, die Hand meiner Enkelin gab, dachte ich **Elsaß-Lothringen** ein neues Pfand meiner unerschütterlichen Anhänglichkeit zu geben". — Gaston Melingue **schlug** gestern Philippe Gillos („Le Maske de fer" im „Figaro") mit dem Stocke. Melingue ist ein Sohn des berühmten Comödianten. In einem Gespräche machte Philippe Gillos eine Bemerkung, welche den Andern verletzte. Der Stock war mit Blei besetzt und Gillos blutete stark.

— 26. October. Der **Maire von Ajaccio**, Forcioli, ist seines Postens enthoben worden, weil derselbe an einer politischen Demonstration in der Uniform eines Reserve-Offiziers theilgenommen hat. — Gegen das in Ajaccio erscheinende Journal „**Echo**", dessen Verkauf auf der Straße bereits verboten worden ist, ist die gerichtliche Verfolgung eingeleitet. (W. T.)

England.

London, 24. Octbr. Die Ueberreste des unglücklichen Guibord, dem eine fanatische Geistlichkeit am liebsten die Ruhe noch nach dem Tode geraubt hätte, werden also nun doch im katholischen Kirchhofe zu **Montreal** in Canada beerdigt werden. Um eine mögliche Ausgrabung und Schändung derselben von Seiten des aufgehetzten Pöbels zu verhindern, wird der Sarg, dem „Bien public" von Montreal zufolge, in zwei große, in der Mitte ausgehöhlte Steinblöcke eingelassen werden, die durch eiserne Klammern zusammengehalten, den Zerstörungsversuchen Einzelner trotzen werden. Massenangriffe aber könnten nicht leicht heimlich ausgeführt werden. So haben die Gebeine des excommunicirten Mannes trotz alledem Aussicht, eine dauerhafte Wohnstätte in geweihter Erde zu finden.

Amerika.

— Dr. Manning, der Chef-Redacteur der „Religions Tract Society", der neulich eine Reise durch Utah machte, berichtet, daß die **Mormonen**, ihres ewigen Haders mit den Vereinigten Staaten-Behörden müde, eine Massenauswanderung aus Utah vorbereiten. Wie Dr. Manning glaubt, werden sie wahrscheinlich das **Jordanthal** zu ihrer neuen Heimath wählen. Bei einer Reise in Palästina begegnete er mehreren Mormonenpilgern von hohem Range, darunter Mr. G. A. Smith, Brigham Young's Neffe und erster Rath, Mr. F. Little, Young's Superintendent der öffentlichen Arbeiten, Mr. Snow, dessen Schatzmeister, und Mr. Jennings, dem Superintendenten der Auswanderung, und es hieß ganz allgemein, daß sie nach dem heiligen Lande gekommen seien, um sich zu überzeugen, ob es sich für die Ansiedelung ihrer Glaubensbrüder eigene. Der Pascha selber ist dem Project nicht abgeneigt, und die syrischen Muhamedaner betrachten die Mormonen als eine christliche Secte, die sich ihrer Religion genähert hat.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. October. Der Reichstag wurde durch Minister Delbrück eröffnet. Die Thronrede drückt zunächst das Bedauern des Kaisers aus, an der persönlichen Eröffnung des Reichstages verhindert zu sein. Sie bezeichnet sodann die Session als mehr für die Ausbildung und Ergänzung der bestehenden Gesetze als zur Begründung neuer Institutionen bestimmt. Den nicht unerheblichen Mehreinnahmen des Reiches stehen Mindereinnahmen gegenüber aus zurückgegangenen Zinseinnahmen und wegen des Vorgriffs, der im diesjährigen Etat auf die vorjährigen Ueberschüsse stattgefunden. Zur Deckung sollen die Erhöhung der Brausteuer und die Einführung einer Börsensteuer dienen. Angekündigt werden dann Gesetze über das Verhältniß der Post zu den Eisenbahnen, sowie eine Creditbewilligung für Telegraphenanlagen; ferner über Abänderung des Titels 8 der Gewerbeordnung, über die gegenseitigen Hilfskassen, über die Urheberrechte an Mustern und Modellen und den Schutz der Photographien; ferner die Strafgesetz-Novelle, sowie Entwürfe über die verfassungsmäßige Rechnungslegung der Reichseinnahmen; ferner betreffend die Ergänzung der Landesgesetzgebung in Elsaß-Lothringen und über die Entschädigung der Inhaber verkäuflich gewesener Stellen im Justizdienst. Die Thronrede constatirt schließlich den stetigen Fortschritt in der Entwickelung der inneren Einrichtungen und die Befestigung der guten Beziehungen zum Ausland, der gegenwärtigen Stagnation im Handel und Verkehr, wie solche periodisch im Laufe der Zeiten wiederkehre; ihr abzuhelfen, liege leider nicht in der Macht der Regierung; jedenfalls liege derselben nicht eine Unsicherheit der politischen Verhältnisse zu Grunde. Die Erhaltung des Friedens sei nach menschlichem Ermessen gesicherter als jemals in den letzten 20 Jahren vor Wiederherstellung des Deutschen Reichs. Abgesehen von der Abwesenheit jedes erkennbaren Störungsgrundes genüge hierzu der feste Wille, worin der Kaiser mit den befreundeten Monarchen sich einig wisse, sowie die übereinstimmenden Wünsche der Interessen der Völker und Mächte, deren Einigkeit früher Europa die Wohlthat eines langjährigen Friedens gewährte, schützen denselben auch heute, getragen von der Zustimmung der Völker. Die Thronrede hebt endlich die herzliche Aufnahme des Kaisers in Italien hervor, welche die Ueberzeugung befestige, daß die innere Einigung und die gegenseitige Befreundung Deutschland's und Italien's für die friedlich fortschreitende Entwickelung Europa's eine neue dauernde Bürgschaft gewähren.

Danzig, 27. October.

* Bei Gelegenheit der mit dem nächsten 1. Novbr. d. J. bevorstehenden Einziehung der auf der Zwölftheilung des Groschens beruhenden Dreipfennig-Stücke ist zu bemerken, daß die Staatskassen die bei ihnen eingehenden Zweithaler-, Eindrittelthaler-, Einsilbergroschen- und Einhalbsilbergroschenstücke nicht wieder ausgeben dürfen, wogegen sie im Publikum und im öffentlichen Verkehr noch den vollen Werth und die Umlaufsfreiheit behaupten. Jene Maßregel dient nur dazu, besagte Münzstücke allmälig aus dem Verkehre zu ziehen, wogegen die Eingangs erwähnten Dreier mit jenem Tage außer Cours gesetzt sind und nun nur noch in den folgenden drei Monaten eingelöst werden.

* Die nächste der von der K. Direction der **Ostbahn** veranstalteten **Eisenbahn-Conferenzen** findet am 12. Januar 1876 in **Bromberg** statt. Die Direction hat, der aus landwirthschaftlichen Kreisen gekommenen Anregung folgend, außer den kaufmännischen Corporationen, auch die landwirthschaftlichen **Centralvereine** zur Beschickung der Conferenzen eingeladen.

* Die Betriebs-Einnahmen pro Monat September c. betrugen bei der **Kgl. Ostbahn**: im Personenverkehr 1 353 989 ℳ., im Güterverkehr 2 000 500 ℳ., an Extraordinarien 138 573 ℳ., in Summa 3 493 062 ℳ. (304 746 ℳ. mehr gegen September 1874); — bei der **Ostpreußischen Südbahn**: 343 222 ℳ.; — bei der **Tilsit-Insterburger** Eisenbahn: 50 194 ℳ.

* Im Lagerraum des Hauses Heiligegeistgasse No. 117 wurde in vergangener Nacht gleich nach 11½ Uhr eine ungewöhnliche Helle bemerkt, welche, da auch ein brandiger Geruch sich verbreitete, auf ein größeres Feuer in demselben schließen ließ und die herbeigeeilte Feuerwehr fand dieses bestätigt. Aus dem Erdgeschoß nach der Straßenseite zu stieg eine mächtige Feuersäule bis fast zur zweiten Etage empor und der hintere Theil des Gebäudes war in allen Räumen bis zur Dachetage hinauf bereits von den Flammen ergriffen, welche auch schon einen Theil des anstoßenden Seitengebäudes erfaßt und das Hinterhaus in die größte Gefahr gebracht hatten. Die Feuerwehr griff das Feuer energisch von drei Seiten an und wurden die Flammen von der Straßenfront aus sehr bald zurückgeworfen. Nicht so leicht gelang es das Feuer im hinteren Theil des Gebäudes zu bekämpfen, da durch den erstickenden Qualm, welche die im unteren Lagerraum befindlichen Waaren verursachten, die Operationen auf dem kleinen Hofe bedeutend erschwert wurden und nur unter den allergrößten Anstrengungen war es möglich, dem Feuer vortheilhaft beizukommen. Nach 3-stündiger schwerer Arbeit war die Gefahr als beseitigt zu betrachten, jedoch nahm das Aufräumen der Brandstelle die Thätigkeit der Feuerwehr noch bis gegen ½4 Uhr Morgens in Anspruch.

Der Schuhmachergeselle B. war gestern Abend in dem Schanklocal Bischofsberg No. 8 anwesend, hatte dort mehrere Glas Bier getrunken, und als die Wirthin Bezahlung verlangte, verweigerte er nicht nur diese, sondern zerschlug mehrere Gläser und würgte schließlich die Wirthin. Ein hinzugeholter Polizeibeamter verhaftete den Excedenten. — Der Arbeiter Bartels hat in Gemeinschaft mit mehreren Jungen Stücke Holz von dem Geländer auf dem Dominikanerplatz losgerissen und dasselbe an einen Händler verkauft. — Der Arbeiter Zörmer stahl von einem Holzhofe zwei 18 Fuß lange Bretter; er wurde bei der That ertappt und verhaftet. Ferner wurden 14 Personen verschiedener Vergehen wegen arretirt.

Elbing, 26. Oct. **Aller Voraussicht nach wird unser Communalhaushalt für das nächste Jahr die Steuerkraft der Bürger noch stärker in Anspruch nehmen als es im ablaufenden geschehen ist. Wir haben dieses Jahr 250 Proc. Zuschlag zur Staatssteuer für die Gemeindebedürfnisse bezahlt, wie man annimmt, werden im Jahr 1876 aber volle 300 Procent erhoben werden müssen.**

* Dem Oberlehrer **Wenclewski** am Gymnasium zu Conitz ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden.

Thorn, 26. October. Herr Stadtrath **Engelke** ist in der Nacht zum Dienstag nach nur zweitägiger Krankheit in seinem 57. Lebensjahre verschieden. Der Entschlafene gehörte unserer Stadt seit 24 Jahren an, und fast eben so lange ist er im Dienste unserer Commune unablässig thätig gewesen. Schon vor 20 Jahren wurde er in das Stadtverordneten-Collegium gewählt, seit 1867 gehörte er dem Magistrat als unbesoldetes Mitglied an. Welche Verdienste er sich in diesen Stellungen erwarb, wird unvergessen bleiben. (Th. O. Z.)

F. **Königsberg**, 26. Oct. Von den Verhandlungen des 1. **Gewerbetags der Provinz Preußen**, der hier am 5. Juli zusammengetreten ist, sind jetzt erst die stenographischen Aufzeichnungen im Druck erschienen. Es ist das die bedeutsamste Lebensäußerung des gewerblichen Centralvereins der Provinz Preußen, der auf Anregung des Hrn. Regierungsrath **Marcinowski** gegründet worden ist und von demselben geleitet wird. Aus der inhaltreichen Rede des Vorsitzenden entnehmen

---

des Volks durch den Staat. Die dauernden Gedanken, durch welche er Staat und Volk befestigt und verbunden hatte, trugen die gewaltige Triebkraft in sich, um sich durchzuarbeiten und aus Irren und Wirren heraus das große, herrliche, heißersehnte Ziel der Einheit und Größe Deutschland's in Anlehnung an diesen Kern sicher zu erreichen. An Preußen, an dem sein Herz gehangen, hat sich die Lebenshoffnung der Nation endlich erfüllt.

Was sein leibliches Auge nicht mehr erblickt, das ist uns zu sehen beschieden, und damit ist die **Aufgabe dieses Tages** gegeben. Es ist das nicht die Erzählung seines Lebens, denn sie ist ein Stück deutscher Geschichtsschreibung schon geworden. Nicht ein Denkmal der Erinnerung; denn unvergänglicher als Erz trägt das verjüngte Deutschland den Stempel seines Geistes. Nicht ein Denkmal des **Ruhms**; denn der Gedanke des Ruhms ist seiner großen Seele ebenso fremd, wie seinen Denkschriften. Wie sein ruhmgekrönter Kaiser und König mit seinen Kriegsmarschällen und seinem Staatsmann, so durfte der Staatsmann Friedrich Wilhelm's III. sagen: „Wir haben Ruhm und Macht nicht gesucht, sondern wir haben sie **gefunden** in treuer Vertheidigung der höchsten Güter, in Erfüllung der gerechtesten Forderungen der Nation. Preis und Ehre sei Gott allein!" Nicht ein Ruhmesdenkmal errichten wir in stolzer Ueberhebung, sondern ein schlichtes Denkmal des **Dankes**, welchen jene Inschrift, in seinem Sinne, in schlichtestem Worte ausspricht.

Dieser Dank erfolgt spät. Seit Jahren ist der geniale Schöpfer des **Kunstwerks** geschieden. Seit Jahren hat das Denkmal einen Platz gesucht in dieser Stadt, welche, wie dies Volk, zuerst daran gedacht hat, die Arbeit des Staats zu thun und dann erst sich zu schmücken zur Feier des vollbrachten Werks. Der große Todte wird uns darum nicht zürnen; er selbst hat nur an die Monumenta Germaniae gedacht, nicht an die seinige. Wir aber dürfen es frohen Herzens als eine Fügung der Vorsehung ehren, wenn heute, nach schweren Tagen, in festlichem Glanze dem Freiherrn v. Stein sein König als **Deutscher Kaiser** durch den erlauchten Erben des Deutschen Reiches Gruß und Weihe spricht, und wenn das **geeinigte deutsche Volk** mit frohem Dank und Festgesang in ehernen Schriftzügen auch das ernste Gelübde verzeichnet: daß die Tugend der Söhne erhalten wolle, was die Tugend der Väter errungen, durch Arbeit, Gehorsam und Treue, „Mit Gott für König und Vaterland". — Möge das die Bedeutung des Stein-Denkmals sein für diese Stadt und für die kommenden Geschlechter."

Nachdem nun Graf Moltke im Namen des Comité's das Denkmal der Stadt Berlin übergeben, worauf Oberbürgermeister Hobrecht erwidert, trat der Reichstags-Präsident v. Forckenbeck in die Mitte des Platzes und sprach: „Das eherne Denkmal, welches wir hier enthüllt sehen, stellt das Bild desjenigen Mannes dar, dessen ganzes Leben gewidmet war der Entwickelung der deutschen Verfassung. Möge denn die Vaterlandsliebe, die durch ihn so Großes gewirkt hat, immerdar das deutsche Volk durchdringen, möge sie dem deutschen Volke stets als erste seiner Pflichten erscheinen. Im Geiste Stein's, als Ausdruck der Alles durchsetzenden Vaterlandsliebe, lassen Sie uns diese erhabene Feier beschließen mit dem Rufe: Hoch Deutschland!" Auch in dieses Hoch stimmte die Versammlung lebhaft ein, während zugleich Gesang und Vortrag des Liedes: „Stimmt an mit hellem hohen Klang" ertönte.

Der Kronprinz schritt darauf zu der Gräfin v. Kielmannsegge und geleitete sie nebst ihrer Schwester, der Gräfen v. d. Gröben und deren beiden Kindern, der Gräfin Therese und dem Grafen Unico v. d. Gröben, dem einzigsten Urenkel Stein's, zum Kaiserzelt, woselbst sie von den Prinzen und Prinzessinnen herzlich bewillkommt und ihnen auch prachtvolle Bouquets überreicht wurden. Alsdann hielt der Kronprinz noch eine Ansprache an die Herren des Comités, womit die Feierlichkeit ihren Abschluß fand.

wir, daß diese Centralstelle als ihr erstes Werk die Gründung einer Wochenschrift, des „Gewerbeblattes“, anführt, welches sich in der kurzen Zeit seines Bestehens einen zahlreichen Leserkreis verschafft hat. Die Herstellung einer Gewerbestatistik für die Provinz soll bei Gelegenheit der Volkszählung auszuführen versucht werden; die Begründung von Fortbildungsschulen soll den Centralverein zunächst beschäftigen, diese Aufgabe ist eine um so dringendere, als noch 22 Städte von mehr als 4000 Einwohnern ohne solche Hilfsanstalten sind. Die Staatsbehörden haben nach Ausführung des Hrn. Marcinowski allen seinen Anträgen und Bemühungen das freundlichste Entgegenkommen zu Theil werden lassen, eine Subvention von 3600 M. wird bereits an die Centralstelle gezahlt, Handelsminister und Ober-Präsident haben dem Hauptvorsteher die freundlichsten Zusagen für die Zukunft gemacht. Auch die landwirthschaftlichen Centralvereine und die kaufmännischen Corporationen sind in Beziehung zu der gewerblichen Centralstelle getreten. Die Begründung einer Mustersammlung gewerblicher Erzeugnisse ist in's Auge gefaßt und soll voraussichtlich bald ausgeführt werden. Am Schlusse spricht der Vorsitzende die feste Zuversicht aus, daß der Centralverein gedeihlich wirken werde. Der stenographische Bericht enthält ferner die Verhandlungen über gewerbliche Fortbildungsschulen, welche von Dr. Nagel (Referent), Dir. Kirchner (Correferent), Dr. Möller, Oberbürgermeister Selke, Oberlehrer Feierabend geführt worden sind, die ausführliche und sachkundige Beantwortung der Frage nach Aufhilfe des Realcredits der gewerblichen Etablissements von Ad. Samter und kleinere interessante Mittheilungen. Das Actenstück dürfte die gewerblichen Kreise der Provinz lebhaft interessiren. — Das hiesige Theater wird bekanntlich unter bedeutend erhöhten Pachtbedingungen (7000 Thlr. pro Jahr), auf die Herr Woltersdorff nicht eingehen zu wollen scheint, fürs nächste Jahr ausgeboten. Unter den Reflectanten nennt man u. A. den Possendichter Emil Pohl, der kürzlich hier anwesend war, den Charakterspieler Platowitsch, den Bassisten Scarria und — Frl. Aglaja Orgeni.

Vermischtes.

— Das neueste Heft — für October — von „Westermann's Illustrirten Deutschen Monatsheften“ bringt Novellen von Storm u. Rosegger, Erinnerungen von Adolph Stahr, einen Aufsatz von Brehm über „Steinwild“, eine Reiseschilderung in Norwegen, Aufsätze von Carl Braun über „Beckerath“ und von Julian Schmidt über „Pückler-Muskau. Die Lebensscizze „Paganini's, welche Elise Polka beigesteuert hat, liest sich gut und erinnert an der Verfasserin beste Arbeiten, ihre „Musikalischen Märchen“.

— In Bonn starb am 22. der frühere Professor der klassischen Philologie, Dr. Franz Ritter, einstmals bekannt als Herausgeber des Horaz und Tacitus, im 72. Lebensjahre.

— Im Mirror-Theater zu London hat ein neues Drama von Palgrave Simpson und Hermann Merivale, betitelt „All for her“ (Alles für sie) einen durchschlagenden Erfolg erzielt. Die Hauptfigur des Stückes ist der Dickens'schen Novelle „A Tale of Two Cities“ entlehnt. In der Behandlung des Sujets haben sich die Verfasser den älteren Dumas zum Muster genommen. Die gesammte englische Kritik hält das Stück für das beste Product der dramatischen Saison.

— In Rußland hat sich zwischen Tula und Kursk in der Nacht vom 17. auf den 18. October ein Schneesturm entladen, der den in Moskau am Montag um 8 Uhr erwarteten Passagierzug um 10 Stunden verspätete. Ein Waarenzug blieb im Schnee stecken. Eine ihm zu Hilfe geschickte Locomotive entgleiste in Folgen der Schneemassen auf den Schienen.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Die heute fällige Berliner Börsen-Depesche war beim Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.

Frankfurt a. M., 26. October. Effecten-Societät. Creditactien 176 7/8, Franzosen 245 1/2, Lombarden 83 5/8, Galizier 177 1/4, Reichsbank 153 3/4, 1860er Loose 113 5/8, Böhmische Westbahn 163 3/4, Silberrente 65 3/4, Papierrente 61 5/8. — Fest.

Hamburg, 26. October. [Productenmarkt] Weizen loco und auf Termine ruhig. — Roggen loco fest, auf Termine ruhig. — Weizen pr. October 126℔ 1000 Kilo 202 Br., 201 Gd., pr. November-Dezember 126℔ 200 Br., 199 Gd. — Roggen pr. October 1000 Kilo 148 Br., 147 Gd., pr. November-Dezember 148 Br., 147 Gd. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl fest, loco 66 1/2, pr. Octbr. pr. 200℔ 65 1/2, pr. Mai 67 3/4. — Spiritus matt, pr. 100 Liter 100 pCt. pr. October 37 1/2, pr. Novbr.-Dezbr. 37 1/2, pr. Dezember-Januar 38 1/4, pr. April-Mai 38 1/2. — Kaffee fest, geringer Umsatz. — Petroleum fest, Standard white loco 11,70 Br., 11,60 Gd., pr. October 11,60 Gd., pr. October-Dezember 11,60 Gd. — Wetter: Trübe.

Bremen, 26. Octbr. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 11,40, pr. Novbr. 11,40, pr. Dezember 11,60, pr. Januar 11,85. Fest.

Amsterdam, 26. October. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen pr. März 294. — Roggen pr. October 183, pr. März 194 1/2.

Wien, 26. Octbr. (Schlußcourse.) Papierrente 69,60, Silberrente 74,10, 1854r Loose 104,50, Bankactien 933,00, Nordbahn 1725, Creditactien 205,40, Franzosen 276,75, Galizier 203,50, Kaschau-Oderberger 118,20, Pardubitzer 133,00, Nordwestbahn 141,20, do. Lit B. 52,00, London 112,85, Hamburg 55,30, Paris 45,75, Frankfurt 55,25 Amsterdam —, Creditloose 162,25, 1860er Loose 111,40, Lomb. Eisenbahn 98,40, 1864er Loose 134,00, Unionbank 85,60, Anglo-Austria 100,40, Napoleons 9,03 1/2, Ducaten 5,36, Silbercoupons 104,20, Elisabethbahn 167,80, Ungarische Prämienloose 79,00, Preuß. Banknoten 1,68 1/4.

London, 26. October. [Schluß-Course.] Consols 94 5/8. 5pCt. Italienische Rente 72 1/2. Lombarden 8 11/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte 9 3/16. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9 1/8. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 99. Silber 57. Türkische Anleihe de 1865 25 7/16. 6pCt. Türken de 1869 30 1/2. 6pCt. Vereinigte Staaten pr. 1885 103 3/8. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 103 1/2. Oesterreichische Silberrente 66 1/4. Oesterreichische Papierrente 63 1/4. 6pCt. ungarische Schatzbonds 95. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission 93. Spanier 17 5/8. — In die Bank flossen heute 35,000 Pfd. Sterl. — Wechselnotirungen: Berlin 20,64. Hamburg 3 Monat 20,64. Frankfurt a. M. 20,64. Wien 11,60. Paris 25,50. Petersburg 31 3/8.

Liverpool, 26. Oct. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. — Middling Orleans 7 1/4, middling amerikanische 7, fair Dhollerah 4 13/16, middl. fair Dhollerah 4 1/2, good middl. Dhollerah 4 1/4, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4 1/8, good fair Broach 5 1/4, new fair Domra 4 3/4, good fair Domra 5 1/4, fair Madras 4 3/4, fair Pernam 7 7/8, fair Smyrna 6 1/4, fair Egyptian 8. — Ruhig. — Upland nicht unter low middling Lieferung pr. October-November 6 7/8, pr. Dezember-Januar 6 13/16, pr. Februar-März 6 7/8 d. Verschiffungen pr. Segler pr. Dezember-Januar 6 7/8, pr. Januar-Februar 7 d.

Liverpool, 26. Octbr. Getreidemarkt. Weizen 1d, Mehl 6d niedriger, Mais 1s höher. — Wetter: Trübe.

Paris, 26. Oct. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 65,55. Anleihe de 1872 104,80. Italienische 5pCt. Rente 73,05. Ital. Tabaks-Actien 775,00. Italienische Tabaks-Obligationen 501,00. Franzosen 615,00. Lombardische Eisenbahn-Actien 217,50. Lombardische Prioritäten 233,00. Türken de 1865 25,75. Türken de 1869 162,50. Türkenloose 75,25. — Credit mobilier 182. Spanier extér. 17 3/8, do. intér. 14,56. — Ruhig, wenig Geschäft.

Paris, 26. Oct. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. October 27,00, pr. November-Dezember 27,00, pr. November-Februar 27,25, pr. Januar-April 28,00. Mehl ruhig, pr. Octbr. 59,75, pr. November-Dezember 59,75, pr. November-Februar 60,00, pr. Januar-April 61,25. Rüböl ruhig, pr. October 90,25, pr. Dezember 90,25, pr. Januar-April 88,50, pr. Mai-August 85,50. Spiritus behpt., pr. October 44,50, pr. Januar-April 45,00.

Petersburg, 26. Octbr. (Schlußcourse.) Londoner Wechsel 3 Monat 32 3/16. Hamburger Wechsel 3 Mon. 273 9/16. Amsterdamer Wechsel 3 Monat 162 1/4. Pariser Wechsel 3 Monat 339 1/8. 1864er Prämien-Anleihe (gestplt.) 231. 1866er Prämien-Anl. (gestplt.) 227. 1/2-Impérials 6,12. Große russische Eisenbahn 160. Russische Bodencredit-Pfandbriefe 105. — Productenmarkt. Talg loco 55,75. Weizen loco 11,00. Roggen loco 6,40. Hafer loco 4,50. Hanf loco 33,00. Leinsaat (9 Pud) loco 11,00. — Wetter: Unfreundlich, kalt.

Antwerpen, 26. Oct. Kein Getreidemarkt. — Petroleummarkt. (Schluß-bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 28 bez., 28 1/4 Br., pr. October 27 3/4 bez., 28 Br., pr. November 28 1/4 bez., 28 1/2 Br., pr. November-Dezember 28 3/4 bez., 29 Br., pr. Januar 29 bez., 29 1/4 Br. — Ruhig.

Newyork, 25. Octbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 80 1/2 C., Goldagio 15 1/8, 5/20 Bonds pr. 1885 119, do. 5pCt. fundirte 117, 5/20 Bonds pr. 1887 119 7/8, Eriebahn 17 1/4, Central-Pacific 104 1/2, Newyork Centralbahn 104 1/2. Höchste Notirung des Goldagios 15 1/8, niedrigste 14 5/8. — Waarenbericht Baumwolle in Newyork 14 1/4, do. in New-Orleans 12 7/8, Petroleum in Newyork 13 3/8, do. in Philadelphia 13, Mehl 5D. 95C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 37C., Mais (old mixed) 71C., Zucker (Fair refining Muscovados) 7 3/4, Kaffee (Rio-) 20 1/4, Schmalz (Marke Wilcox 14 1/4 C., Speck (short clear) 11C., Getreidefracht 9 3/4.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 27. October.

Weizen loco schwache Kauflust, pr. Tonne von 2000℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	220-230 M. Br.	192-228 M. bez.
hochbunt	131-134℔	212-220 M. Br.	
hellbunt	127-131℔	210-215 M. Br.	
bunt	125-131℔	200-208 M. Br.	
roth	128-134℔	188-195 M. Br.	
ordinair	122-130℔	180-200 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 204 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt pr. October-November 204 M. Br., pr. April-Mai 218 M. Br.

Roggen loco ohne Zufuhr, pr. Tonne von 2000℔ pr. 120℔ 140—142 M. bez.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 140 M.
Auf Lieferung pr. April-Mai 155 M. bez.
Erbsen loco pr. Tonne von 2000℔ weiße Koch- 170—172 M.
Rübsen loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 288 M.
Raps loco pr. Tonne von 2000℔
Regulirungspreis 292 M.
Spiritus loco pr. 10,000 Liter pCt. 46,50 M. bez.
Petroleum loco pr. 100℔ (Original-Tara) ab Neufahrwasser 12,50 M.
Auf Lieferung pr. November 12,50 M.
Steinkohlen pr. 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, doppelt gesiebte Nußkohlen 51—56 M. schottische Maschinenkohlen 55—57 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,315 Gd., 20,315 gem., do. 3 Mon. 20,125 Gd. 4 1/2 pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 104,20 Gd. 3 1/2 pCt. Preußische Staatsschuldscheine 90,90 Gd. 3 1/2 pCt. Westpreußische Pfandbriefe, ritterschaftlich 83,20 Gd., 4 pCt. do. do. 92,10 Gd., 4 1/2 pCt. do. do 100,30 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 113,00 Gd. 5 pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5 pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Brief.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 27. October 1875.
Getreide-Börse. Wetter: Regen. Wind: Nord-West.

Weizen loco wurde nur an alter Waare zu unveränderten Preisen gekauft, für neuen zeigte sich die Kauflust sehr schwach, und sind dafür kaum behauptete Preise bezahlt worden. Umsatz 720 Tonnen, darunter 240 To. alt. Bezahlt ist für neu Sommer- 127, 129℔ 190, 192 M., glasig 125℔ 200 M., besserer 127, 128℔ 205, 208 M., hellbunt 128/29℔ 208 M., 130℔ 212 M., hochbunt glasig 126/27, 129, 130℔ 210 M., alt feinbunt 126℔ 215 M., hellbunt 131℔ 220 M., weiß 126℔ 228, 220 M. pr. Tonne. Termine leblos, October-November 204 M. Br., April-Mai 218 M. Br. Regulirungspreis 204 M.

Roggen loco, inländischer fast ohne Zufuhr, 120℔ 155 M. pr. Tonne bezahlt, alter polnischer brachte 116℔ 136 M., 120℔ 142 M. pr. Tonne. Umsatz 30 Tonnen. Termine April-Mai 155 M. bez. Regulirungspreis 140 M. — Gerste loco flau ohne Umsatz. — Erbsen loco Koch- 170, 172 M. pr. Tonne bezahlt. — Wicken loco besetzt 177, gute 191 M. pr. Tonne bezahlt. — Spiritus loco ist zu 46,50 M. gekauft. April-Mai 151,50 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 26. Octbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 125/6℔ 176,50, 130℔ 205, 131/2℔ 204,75, 207, 134/5℔ 209,50 M. bez., bunter 131℔ 197,75 M. bez., rother 129℔ 188,25, 131℔ 188,25, 193, 197,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländischer 125℔ 150, 126/7℔ und 127℔ 151,25, 128/9℔ 152,50 M. bez., October 140 M. Br., 137 1/2 M. Gd., October-November 140 M. Br., 137 1/2 M. Gd., Frühjahr 1876 147 M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo kleine 140, 148,50 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 140 146 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 171 M. bez., graue 191 M. bez. — Bohnen pr. 1000 Kilo 178,50 M. bez. — Wicken pr. 1000 Kilo 177,75, 181 M. bezahlt. — Spiritus pr. 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 48 1/2 M. bez., October 49 M. Br., 48 1/4 M. Gd., November 48 M. Br., 47 1/2 M. Gd., Dezember 48 M. Br., 47 1/2 M. Gd., November-April 49 1/2 M. Br., 48 1/2 M. Gd., Frühjahr 1876 51 M. bez., Mai-Juni 52 1/2 M. Br., 51 1/2 M. Gd.

Stettin, 26. Oct. Weizen pr. Octbr.-Novbr. 201,50 M., pr. November-December 201,50 M., pr. April-Mai 212,00 M. — Roggen pr. Octbr.-Novbr. 141,00 M., pr. November-December 141,50 M., pr. April-Mai 151,00 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr. October 59,00 M., pr. April-Mai 64,50 M. — Spiritus loco 46,00 M., pr. October 46,30 M., pr. November-December 46,70 M., pr. April-Mai 50,00 M. — Rübsen pr. Herbst 294,00 M. — Petroleum loco 11,10 bis 11,15 M. bez., Regulirungspreis 11,10 M., pr. October-November 11,10 M. Br., 11 M. Gd., November 11,15 M. bez., November-December 11 M. bez. und Gd., 11,10 M. Br., December-Januar 11,50 M. Br., Januar-Februar 11,75 M. Br. — Schmalz, Wilcox 65 M. bez. — Hering, Schott. Crown- und Fullbrand 34 M. tr. bez.

Berlin, 26. October. Weizen loco pr. 1000 Kilogr. 173—217 M. nach Qualität gefordert, pr. October —, pr. October-November —, pr. November-Dezember 195,50—196,00 M. bez., pr. April-Mai 211,50—212,00—211,50 M. bez. — Roggen loco pr. 1000 Kilogr. 144—171 M. nach Qualität gef., pr. October 147,00—147,50 M. bez., pr. October-Novbr. 147,00—147,50 M. bez., pr. November-Dezember 148,00—148,50 M. bez., pr. Dezember-Januar 151,50—152,00—150,50 M. bez., pr. Frühjahr 156,50—157,50—157,00 M. bez. — Gerste loco pr. 1000 Kilogr. 137—186 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr. 1000 Kilogr. 129—185 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. bez. — Weizenmehl pr. 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 27,50—26,25 M., No. 0 und 1 25,75—24,75 M. — Roggenmehl pr. 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,00 M., No. 0 und 1 21,25—19,75 M. pr. October 21,00—20,95 M. bez., pr. October-November 21,00—20,95 M. bez., pr. November-Dezember 21,05—21,00 M. bez., pr. Dezember-Januar 21,15—21,10 M. bezahlt, pr. Januar-Februar 21,25—21,20 M. bez., pr. April-Mai 21,50—21,40 M. bez. — Leinöl pr. 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. bez. — Rüböl pr. 100 Kilogr. loco ohne Faß 62,5 M. bez., pr. October 63,7 M. bez., pr. October-November 63,5—63,3 M. bez., pr. November-Dezember 63,5—63,3 M. bez., pr. Dezember-Januar —, pr. Januar-Februar —, pr. April-Mai 66,2 M. bez. — Petroleum raff. pr. 100 Kilogr. mit Faß loco 25 M. bez., pr. October 24,2 M. bez., pr. October-November 24 M. bez., pr. November-Dezember 25—24,3-25 M. bez. — Spiritus pr. 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 46,5 M. bez., mit Faß pr. Octbr. 47,6—47,5 M. bez., pr. October-November 47,6—47,5 M. bez., pr. November-Dezember 47,8—47,5—47,6 M. bez., pr. April-Mai 51—50,8—51 M. bezahlt.

Frankfurt a. M., 25. Octbr. (J. Harburger, Commissions- und Agenturen-Geschäft.) Wetter: trübe. — Weizen hiesiger und Wetterauer 21,86—22 M., fremder 22 M. Roggen 17—17,14 M. — Gerste 18,86—20,57 M. — Hafer 18 M. — Raps 30,86 bis 32 M. — Weizenmehl Nr. 00 34 M., Nr. 0 30 M., Nr. I. 24 M., Nr. II. 20 M. — Roggenmehl Nr. 0/1 Berliner Marke 24 1/2—24 3/4 M. — Bei kleinem Geschäfte Weizen behauptet, Roggen angenehmer, Gerste geschäftslos, Hafer gut gefragt. Weizenmehle ruhig aber fest. Die Preise verstehen sich franco hier pr. 100 Kilo je nach Qualität und ohne Verbindlichkeit.

Viehmarkt.

Berlin, 25. Oct. (F. Sponholz.) Am heutigen Markte standen zum Verkauf: 1819 Rinder, 8667 Schweine, 960 Kälber, 6523 Hammel. Der Handel war im Allgemeinen für alle Viehgattungen flau, besonders für geringe Sorten Rinder. Rindvieh bester Waare galt 60—63 M., Mittelwaare 51 M., geringe 36 M. der Ctr. Fleischgewicht. — Schweine wurden vielfach nach Lebendgewicht verkauft zu Preisen von 54—57 M. den Ctr. bei 20 pCt. Tara. — Kälber galten in bester Waare 69—72 M., Mittelwaare 51 M., geringe 39 M. der Ctr. Fleischgewicht. — Hammel waren in guter fetter Waare wenig vertreten und deshalb etwas angenehmer. Man zahlte für Hammel von 45 Pfund Fleischgewicht 21 bis 24 M. das Stück. Geringere Sorten waren vernachlässigt und wurden viel mit 9—13,50 M. das Stück verkauft. (Milch-Zeitung.)

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 27. Oct. Wind: NO.
Angekommen: James J. Barber (SD.), Clark, Antwerpen Schienen und Güter.
Gesegelt: Rembrandt (SD.), Binkhorst, Trelleborg, Getreide.
Nichts in Sicht.

Thorn, 26. Oct. Wasserstand: 2 Fuß 10 Zoll.
Wind: N. Wetter: regnerisch.

Stromauf:

Von Danzig nach Neuhof: Köhler, Töplitz u. Co., Schienen. — Zielinski, Töplitz u. Co., Schienen.

Von Neufahrwasser nach Plock und Thorn: Szymanski, Barg, Töplitz u. Co., Schilka u. Co., Großmann u. Neisser, Kochsalz, Soda, Cocosnußöl, Palmöl.

Von Danzig nach Thorn: Thieme, W. u. A. Fürstenberg, Kochsalz, Viehsalz. — Schmidt, Siewert, Steinkohlen.

Von Danzig nach Warschau und Thorn: Kistenmacher, Meyer, Großmann u. Neisser, Dauben u. Jck, Kloß, Haurwitz u. Co., Hirsch, Haußmann u. Krüger, Kownatzki, Löschmann, Käseberg, Loche u. Hoffmann, Braune, Berenz, Dühren u. Co., Abraham, Hoppenrath, Soda, Stearin, Petroleum, Borax, Chemikalien, Dachpappe, Brauerpech, Eisenvitriol, Syrup, Stangeneisen, Pflugschaareneisen, Hammerklötze, Blei, Papier, Farberde, Knochenfett, Tafeln, Stärke, Schmack, Blauholz, Gelbholz, Rüböl, Elfenbein, Körbe mit leeren Flaschen, Militär-Effecten.

Stromab:

Wolfgang, Wolffsohn, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1200 Ctr. Weizen.
Strehlau, Askanas, Plock, Danzig, 1 Kahn, 1173 Ctr. Weizen.
Luckow, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1198 Ctr. 50℔ Roggen.
Stellmacher, Woldenberg, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1275 Ctr. Roggen.
Kusche, Wolfsohn, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1325 Ctr. Roggen.
Szuk, Janzen, Rozwadow, Dirschau, 1 Traft, 376 St. Balken w. H., 480 St. Mauerlatten.
Rubinstein, Piszicz, Bialle, Schulitz, 4 Traften, 626 St. Balken h. H., 6000 Eisenbahnschwellen, 838 St. Mauerlatten.
Schaff, Reizberg, Liwatowe, Schulitz, 2 Traften, 6900 Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Beobachtungen.

October	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
26	4	336,88	+ 4,8	N., mäßig, trübe, Regen.
27	8	336,28	+ 1,8	NO., flau, trübe, Regen.
	12	336,27	+ 2,0	NO., flau, trübe, Regen.

Berliner Fondsbörse vom 26. October 1875.

Auch heute war die Stimmung lustlos, und das Niveau der Coursnotirungen erlitt nur ganz unwesentliche Abweichungen vom gestrigen Stande. Die internationalen Speculationspapiere gingen mäßig belebt um. Die localen Speculationseffecten blieben meist unbeachtet. Disconto-Commandit-Antheile waren anfänglich fest, ließen dann aber in der Haltung nach. Auswärtige Staatsanleihen waren ziemlich fest, Oesterr. Renten bei lebhaftem Verkehr begehrt, Türken zwar etwas niedriger, aber lebhaft, Italiener gefragt, 1860er Loose Anfangs fest, dann nachlassend. Russ. Werthe gedrückt. Preuß. Fonds träge. Andere deutsche Staatspapiere waren sehr still und blieben meist unverändert. Auch das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten gewann nur sehr geringe Ausdehnung; trotzdem die Haltung auf diesem Gebiete nur wenig fest war, konnten sich doch die gestrigen Notirungen ziemlich behaupten. Auf dem Eisenbahnactien-Markte blieb der Verkehr beschränkt und war die Stimmung auch nur wenig fest. Die schweren Actien ließen meist im Course nach und leichte Actien waren unbelebt. Bankactien fester. Industriepapiere meist ohne Leben.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4 1/2	104,50
Pr. Staats-Anl.	4 1/2	—
do. do.	4	97,40
Staats-Schuldsch.	3 1/2	91,20
Pr. Präm.-A.1855	3 1/2	130,25
Landsch. C.-Pfdbr.	4	93,25
Ostpreuß. Pfdbr.	3 1/2	84
do. do.	4	93
do. do.	4 1/2	100
Pomm. Pfandbr.	3 1/2	83,40
do. do.	4	92,75
do. do.	4 1/2	101,40
Posensche neue do.	4	93,20
Westpreuß. Pfdbr.	3 1/2	83,50
do. do.	4	92,40
do. do.	4 1/2	99,90
do. do.	5	106,50
do. neue	4	92,50
do. do.	4 1/2	100
Pomm. Rentenbr.	4	97
Posensche do.	4	95,25
Preußische do.	4	95,50
Bad. Präm.-Anl. von 1867 ...	4	119,90
Bayer. Präm.-A.	4	120,70
Braunsch. Pr.-A.	—	82,25
Köln.-Md. Pr.-S.	3 1/2	108,10
Hmbg.50rtl. Loose	3	177
Lübecker Pr.-Anl.	3 1/2	174
Oldenburg. Loose	3	137

Hypotheken-Pfandbr.

Ank. Pfd.-Br.-H.-Bl.	5	—
Bod.Crd.Hyp.-Pfd.	5	104,50
Cent. Bd.Cr.-Pfdb.	5	107
do do.	4 1/2	98,50
Kündb. do.	4 1/2	100
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	108
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u.IV.Em.rkz.110	5	100
III. Em. rkz. 100	5	100
Stett. Nat.Hyp.-P.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4 1/2	61,50
do. Silber-Rente	4 1/2	65,50
do. Loose 1854	4	108
do. Cred.-L.v.1858	—	345
do. Loose v. 1860	5	112,75
do. Loose v. 1864	—	300,50
Ungar. Eisenb.-Av	5	74,90
Ungarische Loose	5	170
do. Schatzanw. II.	6	93,60
Russ.-Egl.Anl.1822	5	103
do. do. Anl. 1859	3	71,50
do. do. Anl. 1862	5	102,50
do. do. von 1870	5	103,25
do. do. von 1871	5	100
do. do. von 1872	5	100,50
Russ. Stiegl. 5.Anl.	5	84
do. Stiegl. 6.Anl.	5	97,75
do. Präm.-A.1864	5	195
do. do. von 1866	5	189
Russ. Bod.Crd.Pfd.	5	87,80
Russ. Central. do.	5	91
Russ.Pol.Schatzobl.	4	86,25
Pol.Certific. Lit.A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd.3.Em.S-R	4	—
do. do. do. do.	5	78,30
do. Liquidat.-Br.	4	68,90
Amerik.Anl.p.1882	6	97,80
do. 4. Serie	6	99,50
do. Anl. 1885	6	98,75
do. 5% Anl.	5	99
do. do. p. 1881	6	103
Newyork.Stadt-A.	7	100,80
do. Gold-A.	6	98,50
Italienische Rente	5	71,90
do. Tabaks-Act.	6	—
do. Tabaks-Obl.	6	98,50
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.A.	4	79,50
RumänischeAnleihe	8	105
Türk. Anl. v. 1865	5	24,20
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	62

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div.1874
Aachen-Mastricht	20,90	1
Bergisch-Märk.	76,10	3
Berlin-Anhalt	103	8 1/2
Berlin-Dresden.	27	5
Berlin-Görlitz	34,25	0
do St.-Pr.	66,10	5
Berlin-Hamburg	176	12 1/2
Berlin. Nordbahn	0,80	0
Berl.-Psd.-Magd.	61,50	1 2/3
Berlin-Stettin	117,75	9 1/2
Bresl.Schw.-Fbg.	77,50	7 2/3
Köln-Minden	90,25	6 3/8
do. Lit B.	91,50	5
Crf.-Kr.-Kempen	0,60	0
do. St.-Pr.	2,25	0
Halle-Soran-Gub.	9	0
do. St.-Pr.	18	0
Hannover-Altenbek	11	0
do. St.-Pr.	26,50	0
Märkisch-Posen	19,25	0
do. St.-Pr.	62,70	0
Magdeb.-Halberst.	47,25	3
do. St.-Pr.	49,25	3 1/2
do. C.	81	5
Magdeb.-Leipzig	208	14
† do. Lit. B.	88,25	4
Münst.Ensch.St.P.	—	5
Nordhausen-Erfurt	28,25	4
do. St.-Pr.	23,40	0
Oberschl. A. u. C.	139	12
do. Lit. B.	130	12
Ostpreuß. Südbahn	27,90	0
do. St.-Pr.	76,50	0
Pomm.Centralbhn.	0,30	0
Rechte Oderuferb.	94,60	6 1/2
do. St.-Pr.	104	6 1/2
Rheinische	106,25	8
Rhein-Nahe	11,50	0
† Stargard-Posen	101,70	4 1/2
Thüringer	111	7 1/2
Tilsit-Insterburg	24,50	0
Weimar-Gera gar.	54	4 1/2
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	32,50	—
Brest-Kiew	60,50	0
† Galiz. Carl-L.B.	89	8,67
Gotthardbahn	66	6
† Kronpr. Rud.-B.	54,20	5
Lüttich-Limburg	11,10	0
Oester.-Franz. St.	487,50	8
† do. Nordwestb.	245	5
do. B. junge	88	5
† Reichenb.Pardb.	57	4 1/2
Rumänische Bahn	30	—
do. St.-Pr.	87,50	8
† Russis. Staatsb.	107,40	5 4/5
Südösterr. Lomb.	168	1 1/2
Schweiz. Unionb.	4,60	0
do. Westb.	7,50	0
Warschau-Wien	236	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	94
†Kaschau-Oderbg.	5	64,40
†Kronpr. Rud.-B.	5	71,20
†Oest.-Fr. Staatsb.	3	315,75
†Südöst.B.Lomb.	3	230,50
†Südöst. 5% Oblg.	5	79,50
†Oester. Nordwestb.	5	79,40
do. do. B Elbethal	5	65,80
†Ungar. Nordostb.	5	60,30
†Ungar. Ostbahn	5	55,75
Brest-Grajewo	5	81,90
† Chark.-Azow rtl.	5	98,30
†Kursk-Charkow	5	98,70
†Kursk-Kiew	5	100
†Mosco-Rjäsan	5	101
†Mosco-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologoye	5	88,25
†Rjäsan-Kozlow	5	100,25
†Warschau-Teresp.	5	97,20

Bank- und Industrieactien.

		D v.1874
Berliner Bank	87	0
Berl. Bankverein	73,25	4 1/2
Berl. Cassen-Ver.	230	19 1/5
Berl. Com. (Sec.)	60,75	0
Berl. Handels-G.	94,75	7
Berl. Wechslerbk.	110,50	0
Bresl. Discontob.	63	4
Centrlb. f. Bauten	19,90	4
Ctrb. f. Ind.u.Hnd	66	4
Danzig. Bankver.	50	0
Danziger Privatb.	113	6
Darmst. Bank	111,25	10
Deutsche Genoss.B.	90	6
Deutsche Bank	78,10	5
Dtsch. Eff. u. W.	105,25	8 1/2
Deutsche Unionb.	78	3
Disc.-Command.	132,70	12
Gew.-Br.Schuster	22,50	0
Int. Handelsges.	31,50	0
Königsb. Ver.-B.	82,25	5 3/4
Meining. Creditb.	81,10	4
NorddeutscheBank	125	10 4/5
Oest. Credit.-Anst.	355	6 7/8
Preußische Bank	165,75	12 3/4
do. Bodencr.B.	93,90	8
Pr. Cent.Bd.-Cr.	117	9 1/2
Preuß. Crd.-Anst.	52,25	0
Pom.Rittersch.-B.	121,50	9 1/6
Schaffhaus. Bnkv.	76,10	5 1/2
Schles.Bankverein	81	6
Stett.Vereinsbank	81,10	0
Ver.-Bk.Quistorp	15	0
Actien d. Colonia	6300	55
BauvereinPassage	15	1/2
Brl. Centralstraße	32,50	3
Deutsche Bauges.	46	0
do. Eisnb.-B.-G.	8,10	0
do. Reichs-Cont.	69	4
Wäseman Bau-G.	35,25	2 1/2
A. B. Omnibusg.	88	10
Ctr.F. f. Baumat.	17	0
C.-A.f.G.u.W.-A.	2,25	0
Nordd.Pap.-Fabr	20	0
WöhlertMaschinf.	19	5 1/2
Westend-Gesellsch.	9,50	0
Baltischer Lloyd	31	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Th. M.	1,40	0
Obrschl.Eisnb.-B.	38,50	3

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div.1874
Dortm.Union Bgb.	12,70	0
Königs- u. Laurah.	76,75	—
Stollberg, Zink	21,50	1
do. St.-Pr.	82	6
Victoria-Hütte	31,50	—

Wechsel-Cours v. 26. Oct.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,40
do.	2 Mn.	3	167,65
London	8 Tg.	4	20,315
do.	3 Mn.	4	20,125
Paris	8 Tg.	4	80,55
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4 1/2	80,60
do.	2 Mn.	4 1/2	80,05
Wien	8 Tg.	4 1/2	177,65
do.	2 Mn.	4 1/2	176,40
Petersburg	3 Wch.	5 1/2	268,90
do.	3 Mn.	5 1/2	266,70
Warschau	8 Tg.	5 1/2	269,70

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,53
Sovereigns	20,32
Napoleonsd'or	16,34
Imperials	16,65
Dollar	4,175
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	178,10
do. Silbergulden	185
Russische Banknoten	270,10

Hautes Nouveautés.

Cachemires d'Ecosse,
Armures laine natté,
Velours laine sublime,
Popelines laine retors
} in allen neuen Farbentönen assortirt mit Gros faille,

Gestreifte rein wollene franz. Stoffe für Costümes,
Gestreifte Barèges für Gesellschafts-Roben

empfiehlt in größter Auswahl billigst

W. JANTZEN.

„Religiöse Vorträge"

werden **jeden Donnerstag, Abends 8 Uhr,** und **jeden Sonntag, Abends 6 Uhr,** in der apostolischen Capelle **Schwarzes Meer No. 18** gehalten und zwar: **„Ueber den Ernst und die Zeichen unserer Zeit."** Der Zutritt ist jedem christlichen Hörer gestattet.

7999) **H. Berg,** Prediger.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Heinrich Holzmann,
Amanda Holzmann
geb. Preuss.

Danzig, den 26. Octbr. 1875.

So eben erschien die **4. Auflage!**

Gustav Jankewitz,

Souvenir de Chopin

(Salonpiéce).

Op. 29. 1 M.

bei **Hermann Lau,**
Musikhandlung,
9058) 74 Langgasse 74.

Troubadour.

Textbücher à 25 Pfg. vorräthig bei **Herm. Lau,** Langgasse 74.

Operntexte! Operntexte!

Leihweise 10 ₰.,
Musikalien-Handlung von

Alex. Goll,
10. Gr. Gerbergasse 10.

Straßburger Gänseleber-Trüffel-Wurst,
Fasanen-Pasteten,
Rebhuhn- do.,
Drossel- do.,
Gänseleber- do.,
Astrach. Caviar,
Rügenwalder Gänse-brüste,
große Neunaugen,
Pumpernickel

empfiehlt

A. Fast, Langenmarkt No. 33|34.

Ratten, Mäuse, Motten, Schwaben, Wanzen, ꝛc. vertilge mit 2jähr. Garantie. Auch empfehle Medicamente zur Vertilgung des qu. Ungeziefers. **J. Dreyling,** K. K. app. Kammerjäger, Tischlerg. 31.

Da ich heute und morgen meinen Fischteich entwässern und reinigen lasse, so bin ich erbötig Setz-Karauschen im Preise von cr. 1 Mk. p. Schock an Reflektanten abzugeben.

Hochstrieß, den 27. October 1875.

E. J. Domansky.

Fensterleder, Fensterschwämme, Teppich-Besen, Bürsten und Abstäuber, Piasava-Besen,

Cocos-Matten,

fest und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billigst

F. Reutener,
Langebrücke 5, n. d. gr. Thor.

Senfgurken,
Dillgurken

offerirt **Julius Tetzlaff.**

Neue türk. Pflaumen,
Bestes Pflaumenmus

empfiehlt **Julius Tetzlaff.**

Kleider nach der neuesten Façon werd. angefertigt von den billigsten Preisen an.

Clara Suhr,
Modistin aus Berlin,
9071) Fleischergasse 23.

Neue türkische Pflaumen

30 ₰ à Pfund, 10 Pfund 2 M. 75 ₰.

F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaiseng.-Ecke 14.

Im Apollo-Saale des Hôtel du Nord.

Montag, den 8., und Dienstag, den 9. November cr.:

CONCERTE.

Amalie Joachim.
Oscar Raif.

I. Concert.

I. Chromat. Fantasie und Fuge — J. S. Bach. II. Arie aus Alceste — Gluck. III. Sonate, op. 101, A-dur — Beethoven. IV. Lieder aus der Dichterliebe No. 1, 2, 3, 4, 5, 7, 8 — Schumann. V. a. Allegro vivace. b. Nocturno. c. Terzen-etude — Chopin. VI. Zwei Lieder: a. Wie bist du meine Königin. b. Sandmännchen — Brahms.

II. Concert.

I. Sonate — Ph. E. Bach. II. Arie aus Jephta — Händel. III. Faschingsschwank — Schumann. IV. 3 Lieder: a. Suleika. b. Ellen's zweiter Gesang. c. Rastlose Liebe — Schubert. V. Ballade, As-dur — Chopin. VI. 3 Lieder: a. Weil auf mir du dunkles Auge — R. Franz. b. Der Nußbaum. c. Lust der Sturmnacht — Schumann.

Billets zu **beiden** Concerten à 7 M. u. à 5 M. werden bis zum 3. November ausgegeben. Einzelbillets à 4 und à 3 Mark. Stehplatz à 2 M.

F. A. Weber, Buch- Kunst- und Musikalienhandlung.

Verein zur Beschaffung billigen Fleisches.

In der am Dienstag stattgehabten Versammlung wurde das Statut endgültig festgestellt. Der Name des Vereins soll danach lauten:

Fleisch-Consum-Verein zu Danzig, Eingetragene Genossenschaft.

Die Wahl des Vorstandes und Verwaltungsrathes wurde der vorgerückten Zeit wegen bis zum Dienstag nächster Woche, an welchem Tage wieder eine Versammlung stattfindet, vertagt. **Bis zu dem genannten Tage wird das Statut bei dem Unterzeichneten, Breitgasse 28, zur Einsicht und Unterschrift ausliegen. Wir bemerken noch, daß an der Wahl nur Diejenigen theilnehmen können, welche das Statut unterzeichnet haben.**

Das Comité.
J. A.: A. Bollmann.

Sämmtliche Neuheiten
in
Herbst- u. Winter-Mänteln
für
Damen und Mädchen,
sowie
Anzüge und Ueberzieher
für Knaben von 2—16 Jahren
empfiehlt
in großartigster Auswahl
zu auffallend billigen Preisen

H. Peril, Langgasse 70.

Das

Möbel-Magazin

und die

Federmatratzen-Fabrik

von **Otto Jantzen,**
vorm. **H. A. Paninski & Otto Jantzen, in DANZIG, Langenmarkt 2, vis-à-vis der Börse,** im **Jantzen'schen Hause.**

Zur Herbst-Saison sind viele neue Möblements zu ganzen Ausstattungen und neuen Einrichtungen aus meinen Werkstätten in gediegener Arbeit und zu soliden Preisen hervorgegangen, welche hiermit empfehle.

Sophas in kräftigsten Polstern mit Damastbezug 22—26 Rℓ., geschweifte Sopha's (Causeusen) mit Rips 30 Rℓ., desgl. in Plüsch 36 Rℓ., sowie hochelegante Garnituren zu verschiedenen Preisen.
Speise- und Sophatische von 5, 9, 10, 12, 15 Rℓ. etc.
Silber- und Wäschespinde, 5, 7, 13, 15 Rℓ. etc. bis zu den feinsten.
Kleiderspinde zum Auseinandernehmen, 1 und 2 Thüren, 12, 13 u. 15 Rℓ.
Stühle pr. ½ Dtzd. 9 u. 11 Rℓ., Wiener Stühle pr. ½ Dtzd. 13—15 Rℓ.
Büffets in nussbaum und mahagoni von 38 Rℓ. an in reicher Auswahl bis zu den grössten Mustern.
Damen- und Herren-Bureaux 44—58 Rℓ., sowie Schreibtische zu 21, 22, 23 Rℓ. etc.
Bettgestelle in birk., mahagoni und nussbaum, in Kiefern polirt à Stück complet 19 Rℓ. (pr. Federn).
Wasch-Toiletten à 2, 3⅔, 4, 6 u. 7 Rℓ., sowie feinere mit Marmor-Aufsatz.
Spiegel in grosser Auswahl von 2½ Rℓ. an, grosse Pfeilerspiegel mit Marmor-Console in Gold oder polirt und gekehlten Holzrahmen 30 Rℓ., incl. Marmorconsole.

Complete Speise- u. Schlafzimmereinrichtungen stets in jeder Holzart am Lager.
Von **Comtoir-Pulten** und **Brief-Schränken** reichhaltig Lager.

Preise von besten Feder-Matratzen:

Feder-Matratzen mit Bettdrell bezogen und 50—60 starken Federn, und doppelter Polsterung,

8, 9, 10—12 Thlr.

Illustrirte Preis-Cataloge mit über 100 Möbelzeichnungen werden auf Wunsch **gratis** versandt.

Gemeinschaftliche Sitzung

des Magistrats-Collegii und der Stadtverordneten-Versammlung im Rathhause

am Sonnabend, den 30. October 1875,

Nachmittags 4½ Uhr,

Tagesordnung.

Wahl von drei Abgeordneten zum Provinzial-Landtage.

Danzig, den 26. October 1875.

Der Magistrat: v. Winter. **Der Stadtverordnetenvorsteher:** Bischoff.

Regenschirme

bester Qualität empfiehlt in großer Auswahl

F. W. Puttkammer

Langgasse No. 67.

Fleischergasse 87 ist per 1. April 1876 ein Laden nebst Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst eine Treppe.

Donnerstag, den 28. d. M., bleibt mein Local einer Privat-Gesellschaft wegen für den ganzen Tag geschlossen. **Schubert,**
7961) Dreischweinsköpfe.

Danziger Schlummer-
Arac- und Burgunder- } **Punsch-Essenz**

in vorzüglicher Qualität,

in Flaschen und Gebinden zum En-gros-Preise.

C. H. Kiesau,
9086) **Hundegasse 3 und 4.**

Mein neu renovirtes

Restaurationslocal,

Brodbänkengasse 23,

bringe ich einem geehrten Publikum hiermit in Erinnerung. Weine, sowie hiesige und fremde Biere und ein elegantes Billard. Damenbedienung neu.

Otto Heyn.

St. Marien à capella-Kirchenchor.

Sonnabend, d. 30. Oct. cr.,
Abends 7 Uhr,
in der
St. Marien-Kirche
großes

Concert

unter Leitung seines Dirigenten
Hrn. **Gustav Jankewitz.**

PROGRAMM.

1. Großes Orgelconcert von Hesse. G. Jankewitz.
2. O bone Jesu von Palestrina, geb. 1523 † 1594. Chor.
3. „Schlage doch gewünschte Stunde" von J. S. Bach. Frl. Krüger.
4. „Macht hoch die Thür" von Volkmar Leisring, blühend zwischen 1609—1637. Achtstimmiger Chor. Baryton H. Glomme.
5. Bußlied von Beethoven. Sopran-Solo.
6. „Hinunter ist der Sonnenschein" von M. Vulpius. 1609. Chor.
7. Recitativ und Arie 9 aus dem: Tod Jesu von Graun. H. Glomme.

8a. „Herr wie du willst" Melodie 1537 } von Prätorius. Chor.
8b. „Es ist ein Ros' entsprungen" Melodie 15. Jahrh. } von Prätorius. Chor.

9. Littaney auf das Fest „Aller Seelen v. Fr. Schubert. Frl. Krüger.
10. „Vater unser", Mel. 16. Jahr. Tonsatz von Praetorius.

Sämmtliche Piecen, außer 1) werden von der kleinen Orgel vorgetragen werden.

Billets à 1 Mark, Familienbillets (4 Billets) 3 Mark, sowie Texte à 10 Pf. sind in der Musikalienhandlung des **Hrn. Lau,** Langgasse 74, und bei dem Küster der Kirche, Hrn. **Hinz,** Korkenmachergasse 4, zu haben.

Der Ertrag des Concerts ist zur Erhaltung dieses, aus Damen u. Herren bestehenden **Chores,** welcher an allen Festtagen in der St. Marienkirche Aufführungen veranstalten wird, **bestimmt.**

Zum Eingange wird nur die **Korkenmacherthüre geöffnet.** (8049

Reuter-Vorlesungen.

Montag, den 1. November, Mittwoch, den 3. November, und Sonnabend, den 6. November, im **Saale des Gewerbehauses.**

Vorträge
aus
Fritz Reuter's Dichtungen
gehalten von
Herrn **Friedr. Gloede**
aus Mecklenburg-Schwerin.

Programm
für Montag, den 1. Novbr., Abends 7 Uhr:
Ut de Franzosentid.
De Reis' nach Belligen.
Ut mine Stromtid.
Ut 4 Dörp, von'n ollen Nümärker.
(Als Einlage.)

Billets zu reservirten Plätzen à M. 1,50, Familienbillets (für 3 Personen giltig) à M. 4, nicht reservirten Plätzen à M. 1, sowie Schülerbillets à 75 ₰, sind zu haben in der **L. Saunier**'schen Buchhandlung (**A.** Scheinert) Langgasse 20.

An der Casse nur Einzelbillets à M. 1,50, M. 1 und 75 ₰. (8048

Theater-Anzeige.

Donnerstag, den 28. Octbr. (2. Ab. No. 17.) **Der Troubadour.** Oper von Verdi.
Freitag, den 29. October. (2. Ab. No. 18.) Zum ersten Male: Mit neuer Ausstattung: **Die Herrmannsschlacht.** Schauspiel in 5 Akten von H. v. Kleist. Musik von Müllner. Für die Bühne bearbeitet von R. Genée.
Sonnabend, den 30. Oct. (2. Ab. No. 19.) **Großstädtisch.** Schwank in 4 Akten von Schweitzer.

Selonke's Theater.

Donnerstag, den 28. October: **Abschiedsbenefiz für Hrn. und Fräulein Kolter-Weitzmann.** U. A.: **Ein Toiletten-Geschichtchen.** Lustspiel. **Hermann und Dorothea.** Liederspiel.
NB. Obige Künstler-Gesellschaft tritt nur noch an zwei Abenden auf.

---

2 beladene Möbel-Wagen, die über Dirschau, Marienburg, Stuhm, Marienwerder, Garnsee, Graudenz, Rheden, nach Strasburg fahren und dieselbe Tour zurücklegen, nehmen in diesen Orten **Rückfracht jeder Art nach Danzig** entgegen. Abfahrt von Strasburg **Sonnabend Nachmittag.**

---

30 Rmk. Belohnung.

Eine goldene Brosche mit rosa Onix-Camée ist verloren. Finder erhält obige Belohnung Goldschmiedegasse 4 bei **Moritz Stumpf & Sohn.** (9078

Delicate Spickgänse,
Gothaer Cervelatwurst,
Trüffel-Leber-Wurst,
frischen Pumpernickel,
Chester-, Roquefort-,
Neufchâteler, Tilsiter 80 ₰ à ℔.
Edamer- u. Süßmilchkäse

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

F. E. Gossing, Jopen- und Portechaiseng.-Ecke 14.

Verantwortlicher Redacteur **O. Röckner.**
Druck und Verlag von **A. W. Kafemann** in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 9400 der Danziger Zeitung.

Danzig, 27. October 1875.

National-Dampfschiffs-Compagnie. Von Stettin nach New-York jeden Mittwoch. 38 Thlr. C. Messing. Stettin.

Nothwendige Subhastation.

Das den Erben des Dr. **Louis Botzon** gehörige in Mewe belegene, im Hypothekenbuche von Mewe Band VII., Blatt No. 31z verzeichnete Grundstück, soll

am 27. November 1875,

Mittags 12 Uhr,

an der hiesigen Gerichtsstelle, behufs Erbtheilung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 29. November cr.,

Vormittags 11 Uhr,

ebendaselbst verkündet werden.

Es beträgt der jährliche Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 300 ℳ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserem Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Mewe, den 13. October 1875.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Der Subhastationsrichter. (7647

Bekanntmachung.

Die mit 2400 M. dotirte 2. Lehrerstelle an unserer höheren Töchterschule soll möglichst bald besetzt werden. Erwünscht ist Befähigung zur Ertheilung des Unterrichts in der Religion in den oberen, in Geschichte und Deutsch in den mittleren Klassen, event. genügen 1 theologische Prüfung und das Examen pro schola.

Brandenburg, den 21. October 1875.

Der Magistrat.

Hp 13931) Reuscher. (8003

Besten Limmer-Asphalt

empfehle und übernehme dessen Verarbeitung zur Abdeckung von Gewölben, zu Isolirschichten und Ganglagen aller Art für Trottoirs, Hausflure, Kellereien, Pferdeställe 2c. unter Garantie für sorgfältige Ausführung.

Herrm. Berndts,

37) Lastadie 3 u. 4.

Musikalien-Leihinstitut

von

Alex. Goll,

10 Gr. Gerbergasse 10.

Eintritt täglich. Günstige Bedingungen.
NB. An- und Verkauf antiquarischer Noten. (6388



Schmidt's Atelier für künstliche Zähne **Fleischergasse No. 73,** vis-à-vis de Trinitatis-Kirche. (284

Homöopathische
Central - Apotheke
Breitgasse 15.
P. Becker.

Von heute ab habe ich ein gut assortirtes Lager in Schmiedeeisen besten Qualität und verkaufe das Pfund mit 14 — 15 Pfg.

Reifen in allen Dimensionen, alle Sorten Ackergeräthe (Pflugscharren, Streichbretter, Zichen 2c.) Hufstäbe, Ringeisen. Engros billiger.

S. A. Hoch.

7939) Johannisgasse 29.

Starkes Fensterglas, dicke Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenstergläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und **Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von (8656

Ferdinand Forner, Hundegasse 18

Räuchermittel
in allen gangbaren Sorten und schönster Qualität empfiehlt
Albert Neumann,
Langenmarkt 3, vis-a-vis d. Börse.

Eisenbahnschienen

zu Bauzwecken in beliebiger Länge offerirt per Ctr. mit 3 Thlr.

W. D. Loeschmann.

Frische inländ. Leinkuchen habe auf Lager und offerire zu bill. Preisen

H. v. Morstein.

R. Deutschendorf & Co.,

Säcke-Fabrik u. Leinen-Handlung, Milchkannengasse 12,

empfehlen ihr großes Lager aller Arten

fertiger Säcke:

Getreide-Säcke, 2, 2½ und 3 Scheffel Inhalt, von 80 ₰ bis 1 ℳ. 90 ₰,
Mehl-Säcke von feinstem Drillich und prima Leinen, 1 ℳ. 20 ₰ u. 2 ℳ. 20 ₰,
Mehllieferungs-Säcke à 55, 60—70 ₰,
Knochenmehl- und Stärke-Säcke in allen Qualitäten.

Pferde-Decken

in reiner Wolle und schönen Farben von 4 ℳ. bis 12 ℳ.,
Stalldecken mit und ohne Futter von 2 ℳ. 50 bis 7 ℳ.,
Amerikanische Farmerdecken, sehr beliebt, mit Futter, und besonders empfehlenswerth, à 6 ℳ.

Reise-Decken,

Tyroler, Pariser 2c. zu billigsten Preisen in größter Auswahl.

R. Deutschendorf & Co.,

Milchkannengasse 12.

Oelgemälde-Imitationen.

Um mehr Raum für **Novitäten** zu gewinnen, habe eine grosse Auswahl vorzüglicher Reproductionen nach Originalen berühmter Künstler in eleganten dauerhaften Brüsseler Rahmen im Preise noch wieder sehr bedeutend herabgesetzt.

Carl Müller, Vergolderei, Spiegel- und Kunsthandl., Jopengasse 25.

Die Preuss. Boden-Credit-Actienbank i. Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten

Richd. Dühren & Co.,

7772) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Fr. Hendewerk, Danzig

(Fischerthor-Apotheke),

Haupt-Niederlage natürlicher Mineralwässer, Mutterlaugen, Badesalze, Seesalz, Brunnensalze, Bademoor, Seifen, Pastillen.

Billige Preise. Schnelle und zuverlässige Expedition.

In meinen Privatcirkeln

wird jungen Damen der höhera Stände Gelegenheit geboten in einem dreimonatlichen Cursus weibliche Beschäftigung, die das praktische wie luxuriöse Lebensbeansprucht, zu erlernen: Nach Maß Kleider, Wäsche, Negligès zuzuschneiden und anzufertigen, Garnituren vom eleganteſtem Ball- bis zum einfachsten Hauskleide **(Methode Direct. Klemm zu Dresden und daselbst als Fachlehrerin ausgebildet),** Putzsachen, Blumenmachen in Papier u. a. m., sowohl von selbst beschaffen Stoffen als stets vorräthigen.

Es soll meine Aufgabe werden nach dem System größerer Städte die jungen Damen so heranzubilden, daß sie jede Sache anfertigen und zu beurtheilen verstehen.

Näheres und Anmeldungen von Schülerinnen nimmt entgegen

Valeska Nowack,

Hundegasse 6, 2 Etage.

Auswärtigen Damen werden auf Wunsch Lehrpläne eingesandt. (8022

Durchweg zuverlässige, mit recht guten Empfehlungen ausgestattete (jedoch nur solche) j. Leute für kaufmännische Branchen, erhalten ihrer Leistungsfähigkeit nach stets entsprechende Stellungen in anständigen Geschäften bei gutem Salair. Persönliche Bekanntschaft liegt in der Regel im Interesse des betr. jungen Mannes.

E. Schulz,

Heiligegeistgasse 27.

Visiten- und Geschäfts-Karten,
Schildereien in Patentschrift,
Bildereinrahmungen aller Art,
Atelier für Transparente u. Cotillonsachen,
Gratulationskarten, Pathenbriefe,
Verlobungsanzeigen, Hochzeits- und Tauf-Einladungen, Gedichtbogen,
Ball-, Begräbniß-Einladungen u. Anzeigen aller Art,
Schreib- und Zeichenmaterialien, sehr schöne Auswahl in einfachen u. elegant.
Leder und Galanterie-Waaren.

J. L. Preuss,

8975) **Portechaisengasse 3.**

Ein durchaus fehlerfreier **Grauschimmel „Wallach"** 3 zoll hoch, 6 Jahre alt, soll verk. w. b. **Felix Behrend,** Steindamm 25.

Danzig, den 11. October 1875.

Hiermit zeigen wir an, daß wir mit dem heutigen Tage unser Geschäft mit sämmtlichen Activen und Passiven an die Commandit-Gesellschaft

Eisengießerei und Maschinen-Fabrik Carl Kohlert, Otto Most,

abgetreten haben. Die genannte Gesellschaft übernimmt die sämmtlichen Rechte und Ansprüche unserer Gesellschaft und hat sich verpflichtet, wegen aller Ansprüche jeglicher Art uns zu vertreten.

Danziger Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft.
Kohlert. Geo. Baum.

Die

Eisengießerei & Maschinenfabrik Karl Kohlert, Otto Most, Danzig,

empfiehlt sich zur Lieferung und Anfertigung von

Dampfmaschinen, stationaire, aller Systeme und jeder Größe,
Schiffsmaschinen und Locomobilen,
Pumpen der verschiedensten Arten, auch für Brunnen jeder Tiefe,
Transmissionen, Armaturen, Hebevorrichtungen, Winden, Krähnen und Rammen,
Hydraulischen Motoren,
Werkzeugmaschinen, namentlich schwere für Kesselschmieden und Schiffswerften,
Completen Einrichtungen für Schneidemühlen, Mahlmühlen, Oelmühlen, Cementfabriken, Brennereien, Brauereien 2c.,
Gußstücken in Eisen und Metall jeder Größe und steht die reichhaltige Modellsammlung zur Verfügung,
Lehmguß und Hartguß jeder Art,
Kessel aller Systeme, besonders **Röhrenkessel** neuester Construction,
Blecharbeiten, Brücken, Träger, Dachconstructionen 2c. 2c.,

Außerdem wird ein ständiges Lager unterhalten von:

allen gangbaren Gußartikeln, wie: Kreuze, Gitter, Console, Gartenbänke und Tische, gebohrte Wagenbuchsen 2c. 2c.,
Dampfmaschinen bis zu 16 Pferdekraft,
Pumpen, Winden, Armaturen und Transmissionstheilen,
Kleineren Kesseln verschiedener Systeme,
Locomobilen.

Reparaturen aller Art werden auf das Prompteste zu soliden Preisen ausgeführt.

Gefällige Anfragen wegen Preise 2c. werden umgehend beantwortet und jede gewünschte Auskunft bereitwilligst ertheilt.

Preuss. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau.

Broncene Medaille Thorn 1874. Ehrendiplom Elbing 1874. Broncene Medaille Bremen 1874. Gr. Silberne Medaille. Königsberg i. Pr. 1875.

Comtoir:

Danzig, Langenmarkt 21.

Prima Stearin- und Paraffinkerzen

von 50 Pf. p. Pack empfiehlt
H. Regier, Hundegasse 80.

Fr. Carl Schmidt,

☛ **Langgasse No. 38,** ☚

Leinen-Handlung, Wäsche- und Matratzen-Fabrik,

empfiehlt sein großes Lager

fertiger Betteinschüttungen, Bezüge u. Laken, sowie Böhmischer Bettfedern u. Daunen.

S. Hirschwald & Co.,

Leinen-Handlung, Wäsche-Fabrik,
Wollwebergasse 15,

☛ empfehlen zu **zurückgesetzten Preisen:** ☚

Oberhemden in guter Qualität von $22\frac{1}{2}$ Sgr. an,
Damenhemden reich garnirt von 20 Sgr. an,
Herren-Nachthemden von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an,
Negligé-Jacken mit Besatz von 15 Sgr. an,
Damen-Pantalons mit Besatz von $17\frac{1}{2}$ Sgr. an,
Shirting-Unterröcke mit Säumen von 15 Sgr. an,
Nachthauben, garnirt, von $2\frac{1}{2}$ Sgr. an,
Morgenhauben, garnirt, von $3\frac{1}{2}$ Sgr. an,
Bunte leinene Damenschürzen von 13 Sgr. an,
Weiße Schürzen mit Besatz von 8 Sgr. an,
Kinderkleidchen in Cattun von 15 Sgr. an,
Kinderkleidchen in Wolle von 25 Sgr. an,
Tricotagen in Seide, Halbseide, Wolle, Vigogne in größter Auswahl.

Eine große Partie **Tischzeuge** mit **kleinen Webefehlern** bedeutend **unter dem Preise.**

Petroleum-Tisch-, Küchen- und Hängelampen, wie auch Petroleumkochöfen und Klappbettgestelle empfiehlt zu den billigsten Preisen

H. Nathan,
8018) **Breitgasse No. 2.**

Röpergasse 12, 1 Tr., ist ein freundl., fein möbl. Zimmer an 1 Herrn z. verm.

Große geölte u. getheerte Pläne, so wie eine **Maschine zum Brechen von Oelkuchen,** sind zu verkaufen Altstädtschen Graben 101.

Meine für Familien comfortabel eingerichteten Lokalitäten wie den großen Saal zu Festlichkeiten, erlaube ich mir bestens zu empfehlen.

Achtungsvoll
W. Johannes,
6793) **Heil. Geistgasse No. 107.**

☛ **Sandgrube 20.** ☚

Kleine und große Trommel-Rübenschneider, kleine und große Häckselmaschinen, 1 kleine u. 1 große Dreschmaschine

alles bei

Gebr. Walck,

Sandgrube No. 20, am Heumarkt.

Ein tüchtiger **Buchhalter** findet sofort Stellung. Adr. unter No. 9053 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine junge, anst. Dame, welche schon im Geschäft fungirt, wünscht ein Engagement an der Kasse od. als Verkäuferin. Adr. u. 9062 i. d. Exp. d. Z.

Eine geprüfte erfahrene musikalische Erzieherin, die befähigt ist, für die erste Klasse zu bilden, wird für zwei Mädchen von 13 und 11 Jahren zu engagiren gesucht. Offerten werden unter H. M. Pelpin postlagernd erb.

Eine herrschaftl. Wohnung, besteh. aus 4 großen, heizbaren Zimmern nebst allem Zubehör, mit Wasserleitung und Canalisation versehen, ist Hundegasse 7 zum 1. April k. J. zu vermiethen. Näheres Hundegasse 8 im Comtoir.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.